

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

249 (25.10.1930)

Volkstfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 10 gerapalten Millimeterzeile kostet 12 Pfennig, Gegenüber-
stellungen und Stellenangebote 8 Pfennig. Die Restzeilen-Millimeter-
zeile 60 Pfennig. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, bei der Nichtzahlung der
Zeitungsgelder, bei gerichtlicher Berechnung und bei Anfechtung dieser Tarif tritt die Erläuterung
im und Gerichtsbescheid in Karlsruhe L. B. o. Schluß der Anzeigen-Nachnahme 8 Uhr vormittags

Unsere wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wandern
Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk
Die Musikstunde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Bezugspreis monatlich 2,50 Mark o. Ober-Jahresbeitrag 2,20 Mark o. Durch die Post
2,60 Mark o. Einjahresbeitrag 18 Pfennig o. Erscheint 6mal wöchentlich
vormittags 11 Uhr o. Die Reichsliste 2850 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsru-
he L. B. Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volksfreund-Filiale: Durlach, Haupt-
straße 9; D. Baden, Jagdhausstraße 12; Rastatt, Rosenstraße 2; Offenburg, Republikstraße

Nummer 249

Karlsruhe, Samstag, den 25. Oktober 1930

50. Jahrgang

Gemeinde-Wähler und Gemeinde-Wählerinnen!

Am 16. November finden die Gemeindevahlen statt. Am gleichen Tag werden
auch die Neuwahlen für die Kreistage und den Bezirksrat vorgenommen.
Die augenblickliche politische Situation erfordert höchste Aktivität. Die national-
sozialistische und kommunistische Lawine, die sich am 14. September bei den Reichs-
tagswahlen in Bewegung gesetzt hat, muß zum Stehen gebracht werden.

**Den Hasardeuren und den Nutznießern des großen sozialen
Sturms muß die Freude am Spiel mit der Not der Verzweifelten
genommen werden!**

Nirgends wickelt sich das Spiel dieser Abenteuer treuherziger aus, als in der
Gemeindepolitik. Auf den Rathhäusern muß gehandelt werden! Mit Phrasen und
gebannten Redensarten und unerfüllbaren Forderungen kann den Hungern
nicht geholfen werden. Nur der zähe Wille, die opferbereite Hingabe und
der Glaube an den Sieg der Wahrheit und der Vernunft wird imstande sein, auf
den Rathhäusern Dienst am Volke zu leisten.

Wenn heute die Gegner der Sozialdemokratie wieder zum Sammeln blasen, so
nicht zuletzt deshalb, weil sie durch diesen Zusammenschluß einer Vernichtung
durch die Nationalsozialisten aus dem Wege gehen, sondern weil sie gleichzeitig
dem Vormarsch der Sozialdemokratie einen Damm entgegenzusetzen wollen. Den
bürgerlichen Parteien geht der Einfluß der Sozialdemokratie in den Kommunen
heute schon zu weit.

**Ne befürchten, daß durch die zähe und unanfechtbare Arbeit der
Sozialdemokratie auf den Rathhäusern diese noch mehr Vertrauen
bei den Wählermassen sich erwirbt.**

Die Arbeit, die die sozialdemokratischen Gemeindevertreter in den Gemeindevor-
waltungen in den letzten vier Jahren geleistet haben, kann sich sehen lassen und
hält jeder Kritik stand.

**Sachlich haben die Gegner der Sozialdemokratie, von der äußer-
sten Rechten bis zur äußersten Linken, nichts Gleichwertiges
gegenüberzustellen.**

Darum ist ihr Kampf nur auf die persönliche Verunglimpfung der sozialdemo-
kratischen Funktionäre eingestellt. Diese Niedrigkeit im politischen Kampf darf
keinen sozialdemokratischen Funktionär und keinen sozialdemokratischen Wähler
irre machen. Die verheerenden sozialen Begleitererscheinungen müssen uns zäher
und arbeitswilliger und unerzückender in dem Willen machen, den breiten
Massen durch unsere Arbeit zu helfen. Der Sozialismus kann in der kleinsten
Zelle des Staates am frühesten seiner praktischen Lösung zugeführt werden.

**Am 16. November muß in Baden das wieder gutgemacht werden,
was Deutschland am 14. September wirtschaftlich geschadet und
seinen politischen Kredit ruiniert hat.**

Auf unseren kleinen Freistaat werden sich in den Novembertagen die Augen der
deutschen politischen Welt richten. Der Wahlausgang wird zeigen, ob die Ver-
nunft wieder die Oberhand gewinnt oder dem gefährlichen Maulheldentum das
Feld weiter überlassen bleiben soll. Die badischen Rathhäuser dürfen nicht zum
Tummelplatz politischer Gassenjungen werden. Nichts könnte dem Gemeinde-
sozialismus und der Arbeiterklasse mehr schaden als dieses.

Vieles steht für die Arbeiterklasse in Stadt und Land am 16. November auf
dem Spiel. Wenn in den Gemeinden in den letzten vier Jahren im sozialen Auf-
bau und dem praktischen Gemeinde-Sozialismus viel Beachtliches geleistet wurde,
so darf das ohne Ueberstolz und ohne Selbstlob den sozialdemokratischen Ver-
tretern auf den Rathhäusern auf ihr Konto gebucht werden.

**Die Sozialdemokratie war durch ihre sachliche Arbeit und ihre
politische Unabhängigkeit der beste Garant der Allgemein-
interessen.**

Der 16. November muß zu einem sozialdemokratischen Siegestag auf den Rathhäusern werden!

Hoch unsere Fahnen!

Auf zum Kampf!

Die Hand ans Werk!

Nieder mit den Feinden der Arbeiterklasse!

Landesvorstand der SPD., Bezirk Baden

Daher auch der Haß, den sie sich durch die Gruppen und Grüppchen und die Inter-
essenclique in den Gemeindevwaltungen, die mehr aus Eigennutz als aus
Gemeindeinteressen auf den Rathhäusern sitzen, zugezogen hat. Das Beschimpfen
der Sozialdemokratie und ihrer Funktionäre in den öffentlichen Verwaltungen
beweist die Güte der sachlichen sozialistischen und im Allgemeininteresse gelegenen
Arbeit. Wir zweifeln nicht daran, daß am 16. November die Wähler und Wäh-
lerinnen sich dieser sozialen Aufbauarbeit der Sozialdemokratie dankbar erinnern
werden.

Die Sozialdemokratie appelliert in diesen Tagen nicht an den Stumpfsinn und
an die niedrige Gefinnung, die Mißgunst und die niedersten Instinkte der Men-
schen, sondern an ihre Vernunft und an den politisch gesunden und sozialen Sinn
der geschulten Arbeiterklasse. Sie schließt darin die Angestellten, Beamten, Klein-
handwerker und Gewerbetreibenden mit ein.

Die furchtbare Not braucht Männer mit dem Mut zum Handeln und dem Willen
zur Verantwortung.

Wir stehen vor einem schweren und schicksalshwangeren Winter. Die Situation
ist ernst. Die Arbeiterklasse hat viel zu gewinnen und noch mehr zu verlieren!

Arbeit und Brot muß unsere Losung sein!

Nur durch Arbeitsbeschaffung kann dem furchtbaren Elend gesteuert werden!

Die Sozialdemokratie kämpft

für die Beseitigung der Wohnungsnot und für die Beschaffung von Arbeit
für die werktätigen Stände und Berufe,
für ausreichende Unterstützung der Erwerbslosen, Sozial- und Kleinrentner,
für den Ausbau der gesamten Wohlfahrtspflege.

Unbeirrbar u. zielbewußt hat sie sich eingesetzt

für die Verbesserung des Schulwesens, insbesondere der Volkshäule,
für Lernmittelfreiheit,
für Schulgeldbefreiung begabter Kinder,
für Körperpflege,
für Sport- und Kinderspielplätze;

auf wirtschaftlichem Gebiet

für eine sozialwirtschaftliche Entwicklung und Ausbau kommunaler Ein-
richtungen, wie Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk und
für die Verbesserung der Verkehrseinrichtungen.

In diesen Kämpfen stand sie im schwersten Ringen mit all ihren Gegnern und
den versteckten Feinden der Arbeiterklasse — den Kommunisten.

Der 16. November

muß den Beweis erbringen, daß in Baden

nicht der Terror,
nicht das Rowdytum,
nicht die Phrasen,
nicht der Volksbetrug,
nicht die Vergiftung des politischen Lebens triumphiert.

Schluß

muß gemacht werden mit den demagogischen Reden, die zum Fenster hinaus
gehalten werden und nur eine Spekulation auf die Dummen sind!

Schluß

auch mit dem politisch-parlamentarischen Leerlauf und den auf Betrug aus-
gehenden unerfüllbaren Anträgen!

Schluß

mit der Schindluderpolitik des verantwortungslosen
Radikalismus!

Bergwerk-Katastrophen

Die Katastrophe von Alsdorf hat die Technik des Bergbaus und die Sicherung gegen Gefahren in den Bergwerken wieder besonders aktuell gemacht.

Wenn sich auch das Alsdorfer Unglück mit großer Wahrscheinlichkeit auf eine Sprengstoffexplosion zurückführen läßt, so ist doch die Einwirkung von Grubengasen auf die untertag arbeitende Belegschaft nicht von der Hand zu weisen.

Grubenlüftung

Dem Bergbau ist eine Reihe von Gefahrenquellen eigentümlich, die in folgenden Gründen zu suchen sind:

Gezeitenlöcher lösen sich los (sogenannter Stein- und Kohlenfall). Ganze Abbauorte brechen zusammen. Schlagwetter und Kohlenstaubexplosionen mit ihren erstidenden, in der Hauptsache aus Kohlenstaub bestehenden Nachschwaden. Grubenbrand, Mangel der Sicherung an den Schächten. Stilles Bauen und zunehmende Mechanisierung der Förderung bei engen Raum- und ungenügenden Beleuchtungsverhältnissen. Die meisten Unglücksfälle sind übrigens auf Stein- und Kohlenfall zurückzuführen.

Die Grubenlüftung erstreckt sich in erster Linie auf die Bekämpfung der Schlagwetter durch eine geordnete Wetterführung, auf die Einführung von Schlagwetteranzeigern, auf die Bekämpfung der Schieferarbeit und die Verwendung von Sicherheitsprengstoffen, deren Explosionsenergie zur Zündung von Schlagwettern nicht ausreicht. Zur Vermeidung von Kohlenstaubexplosionen kommen folgende Maßnahmen in Betracht:

Man versucht, die Kohle mit geringster Staubeentwicklung zu gewinnen. Die Schieferarbeit ist durch maschinelle Gewinnung der Kohle zu ersetzen. Der abgelagerte Kohlenstaub ist mit Druckwasser und Bestreuung mit einem unbrennbaren Material zu befeuchten und zu beseitigen.

Erste Hilfe

Für die erste Hilfe bei Grubenunfällen sind in allen Bergrevieren Hauptrettungsstellen, bei einer großen Anzahl von Gruben Bezirksrettungsstellen errichtet. Außer den auf allen Unfallstationen zur ersten Hilfe bei Unfällen vorhandenen Rettungsstätten verfügen diese Rettungsstellen über Gasdruckgeräte und Sauerstoffapparate zum Eindringen in vergastete Räume, sowie über andere für die Wiederbelebung erforderlichen Einrichtungen.

Besonders geschulte Rettungscolonnen werden in bauenden Geräteübungen teils in vergasteten Räumen, teils unter Tage auf wirksames Eingreifen in ernstlichen Fällen vorbereitet.

Unfallstatistik

Im Jahre 1925 ereigneten sich in den preussischen Bergbaubetrieben 113169 Unfälle, von denen 1564 tödlich verliefen. Von diesen Unfällen ereigneten sich untertage:

	Insgesamt	Davon tödlich
Durch Steinfall	28341	326
Durch Gewinnungswerkzeuge und -maschinen	1219	87
In kleinen Windfächern und Strecken im Einfall	7702	239
In solchen Strecken	25395	110
Im Abbau	12985	28
Durch Sprengstoffe und Zündmittel	434	49
Durch Gase und Kohlenstaub	320	238
Durch Grubenbrand	29	2
Auf sonstige Weise	7229	20
Summe:	87444	1306

Braunkohle

Das Jahr 1924 forderte im deutschen Braunkohlenbau 1227 Opfer, 162 Bergleute verunglückten tödlich. Ueber 1000 Bergleute wurden invalid und bekamen Unfallrente. Wie und wo verunglückten die Bergleute? An den Motoren, Transmissionsen und Maschinen, durch elektrischen Strom und feuergefährliche und ätzende Dämpfe, durch Sturz von den Leitern und Treppen, durch Splitterschlag, Zusammensturz und Einbruch in den Gruben. Der Bahnbetrieb fordert die schwersten Opfer. In einem Jahre verunglückten über 400 Bergleute durch ihn.

Sprengstoff und Bergbau

Bei dem gegenwärtigen Stand der Technik braucht jedes Bergwerk seinen Sprengstoff, der nicht unbedingt im Bergwerk selbst gelagert werden muß. Die Lagerung „untertage“ herrscht weitaus vor, da nach den bisherigen Begriffen durch diese Lagerung die in der Nähe liegenden Gebäude über der Erde nicht gefährdet werden können. Die bergbaupolizeilichen Vorschriften fordern lediglich, daß eine gewisse Entfernung zwischen Lager und Hauptförderstrecke innegehalten wird, und daß eine getrennte Lagerung der Sprengstoffe selbst und der Sprengpläne erfolgen muß. Die Vorräte müssen in einzelnen Kammern untergebracht und durch automatische eiserne Eingangstüren abgeschlossen sein. In den einzelnen Kammern dürfen nur so große Sprengstoffmengen lagern, daß der Gasdruck bei einer etwaigen Explosion 6 bis 7 Atmosphären nicht überschreitet. Die Katastrophe von Alsdorf zeigt, daß alle polizeilichen Vorschriften nichts dagegen nützen, wenn durch das unglückliche Zusammenreffen verschiedener Ursachen eine Explosion von diesem Ausmaß ausgelöst wird.

Die größten Katastrophen

Im folgenden eine kurze Uebersicht über die größten Bergwerkskatastrophen der Neuzeit:

1867	2. 8. Gottesgraben und Hoffnung bei Rottmannsdorf	274 Tote
1876	4. 2. St. Etienne (Frankreich)	216 "
	4. 7. Karlsruhen bei St. Noold	147 "
1877	22. 10. Sibb Planters bei Glasgow (England)	210 "
1878	7. 7. St. Helens, Grafschaft Lancashire (England)	182 "
	11. 9. Abercrombie, Grafschaft Monmouthshire (England)	257 "
1879	17. 4. Frameries bei Mons (Belgien)	151 "
1885	18. 3. Cambuzien bei Saarbrücken	175 "
1898	16. 2. Verein. Karolinenberg bei Hamm	116 "
1906	10. 3. Courrières (Frankreich)	1219 "
1929	Gladbeck-Friedens-Hoffnung	
	arube (Waldburgrevier)	33 "
1921	Alein Kassel (Sieg)	24 "
1917	Kurt-Schacht die Wenzelslausarube bei Sausdorf	151 "

Der Trauerakt für die Grubenopfer

Aus Anlaß des Traueraktes für die Opfer des Grubenunglücks bei Alsdorf leichten nach Wiederrücknahme der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung die öffentlichen Gebäude in Preußen am Samstag die Klagen auf Halbmaße.

Wie aus Alsdorf berichtet wird, haben im Laufe des Freitag nachmittags die Hinterbliebenen ihre Leiden, die in einem Raum der Juche Wuna 1 Würdia aufgebracht liegen, aufsucht. Es ist ersichtlich, die Vorbereitungen für die am Samstag

stattfindende Trauerfeier mitanzusehen zu müssen. Ganz Alsdorf ist eine Stätte der Trauer.

Am Samstag werden die Trauerfeierlichkeiten durch Gottesdienste in der katholischen und evangelischen Kirche eingeleitet. Die Gemeindevertretung von Alsdorf hält um 8.45 Uhr eine Trauerkündigung ab. Um halb 10 Uhr nimmt die Trauerfeier im Zeichengebäude, die auch durch Rundfunk verbreitet wird, ihren Anfang. Es werden sprechen: Generaldirektor Weitzmann vom Schweißer Bergwerksverein, ein Vertreter der Arbeiter, der Reichsarbeitsminister, der preussische Handelsminister und Weitzmann, Reichsarbeitsminister, ein Vertreter der Arbeiter, der Reichsarbeitsminister, der preussische Handelsminister und Weitzmann, Reichsarbeitsminister.

Der Oberbürgermeister von Aachen hat für Samstag morgen 10 Uhr eine zwei Minuten dauernde Verkehrsstille zu Ehren der Toten von Alsdorf angeordnet. Die Glocken sämtlicher Aachener Kirchen werden läuten.

Die Zahl der Opfer der Alsdorfer Katastrophe wird am Freitag abend mit 259 angegeben, während von seiten des Betriebsrates die Zahl 262 genannt wird. Man hat aus den Trümmern des Verwaltungsgebäudes am Freitag nachmittag zwei Tote geborgen.

Bei den Aufräumarbeiten unter den Trümmern des Hauptverwaltungsgebäudes ist man bis zum Rechnungsbüro gekommen, und hat dort die vollkommen erhaltenen Kartothek der Eingelassenen zu Tage gefördert, wodurch die statistischen Nachforschungen erleichtert werden.

Beim Bundesvorstand des ADGB, sind von den französischen und englischen Gewerkschaften Beileidstelegramme zur Alsdorfer Katastrophe eingegangen. In dem Telegramm der Engländer heißt es u. a.: „Eine solche Katastrophe muß die Gewerkschaften aller Länder mächtig bekümmern in ihrem unerschütterlichen Streben um das Wohl der Arbeiter gegen die schweren Gefahren, denen sie sich täglich aussetzen, in der Erfüllung der verschiedensten Dienste, von denen die Existenz der Gesellschaft abhängt.“



Die Toten von Alsdorf

In langen Reihen liegen die Opfer des größten Bergwerksunglücks, von dem Deutschland in den letzten Jahren betroffen wurde, aufgebahrt.

Brasilianische Regierung zurückgetreten

Sieg der revolutionären Bewegung

Rio de Janeiro, 24. Okt. (Eig. Draht.) Brasilien ist dem Beispiel von Argentinien, Bolivien und Peru gefolgt. Ein Militärputsch hat am Freitag in Rio de Janeiro die Regierung gestürzt und den Präsidenten Luis verhaftet.

Gegen 3 Uhr nachmittags rückte der General Menes Barreto in die Stadt ein. Die Straße vom Präsidentenpalast wurde militärisch besetzt. Luis weigerte sich, zurückzutreten. Darauf wurde ihm ein Ultimatum gestellt. Gegenläufige Demonstrationen über die weitere Entwicklung des Umsturzes und der Luis freiwillig zurückgetreten ist, fehlen noch. Es kam zu lebhaften Unruhen. Senator Azeredo, ein Anhänger Luis, wurde schwer verwundet aufgefunden.

Der zurückgetretene Präsident Washington Luis hat sich dem General Azeredo anvertraut, der die Verantwortung für die Sicherheit des gestürzten Staatspräsidenten übernommen hat.

Mit General Barreto hat eine Militärdiktatur vorläufig die Staatsführung übernommen.

Barreto erklärte in einem Aufruf, er betrachte sich nur als provisorischer Inhaber der Macht, bis ein neuer Mann den neuen brasilianischen Rechnung getrauen hätte. Damit ist noch den anderen südamerikanischen Regierungen auch die brasilianische Regierung der Wirtschaftskrise und der Arbeitslosigkeit zum Opfer gefallen.

Die Revolutionen, die in den letzten Monaten durch Südamerika ging und nacheinander in Bolivien, in Peru, in Argentinien zum gewaltsamen Sturz der Regierungen führte, hat jetzt auch in Brasilien gestiftet.

Revolutionen sind in Südamerika seit jeher keine Seltenheit gewesen. In diesen jungen Staaten ist die Demokratie, die formell besteht, im Wesen noch sehr wenig entwickelt. An der Spitze der „Parteien“ stehen kleine Gruppen von Politikern und Offizieren, deren wesentliches Programm zumeist nur darin besteht, sich an der Macht zu erhalten. Die Partei, die an der Regierung ist, kann mit Leichtigkeit in den Gebieten mit politisch zurückgebliebener Bevölkerung die Wahl ihrer Anhänger durchsetzen und eine Mehrheit erzielen. So geht es, bis es einer anderen Gruppe durch geschickte Ausnutzung der Stimmung in der Armee, in der Hauptstadt und bei den ausländischen Finanzleuten gelingt, eine „Revolution“ zu inszenieren.

Preussische Vorschläge für Besserung des Arbeitsmarktes

Berlin, 24. Okt. (Eig. Draht.) Der preussische Ministerpräsident Dr. Brauns hat in einem Brief dem Reichskanzler die preussischen Vorschläge zur Besserung der Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt übermitteln. Es handelt sich dabei zunächst um drei konkret ausgearbeitete Projekte:

1. Die Einführung eines 9. Schuljahres, das die Gewerkschüler in den Berufs- und Fortbildungsschulen durchmachen sollen. Dadurch sollen 250 000 Arbeitskräfte vom Arbeitsmarkt genommen werden. Die Einstellung neuer Lehrkräfte wäre nicht erforderlich,

Tod im Schacht

Qualvolles Sterben im dunklen Schacht! Knappen führen vom Licht zur Nacht. Glück! Glück! Ketten raseln, die Arbeit dröhnt. Ueber der Berg grüllt dumpf und höhnlich. Nichte verfluchen im engen Spalt. Menschenleiber, zusammengeballt, Schürfen und hacken Und packen Den schwarzen Stein mit schwieliger Hand Und ducken sich unter fallender Wand. Galle verzischen zu lechter Nacht. Galle durchschneiden den dunklen Schacht. Nähn acht und dumpfer Ton. Ueber der Berg lacht gelenden Sonn. Hände verfallen sich im Gestein, Lunnen zerbersten... Holt ein, halt ein! Herunter den Schlägel, heist das Gebot. Die letzte Schicht kommandiert der Tod. Glück auf! — Glück auf! — Geißelt nicht irgendwo ein Schrei? — Aagen nicht Frauen — vorbei — vorbei — Gebt nicht ein Kinderweinen um? — Stöhnen nicht Mütter? — Der Tod ist Humm... Rollen knirschen leise und leicht. Ueber dem Stollen laßt die Nacht. — Ketten raseln, die Arbeit dröhnt. Ueber der Berg grüllt dumpf und höhnlich. Qualvolles Sterben im dunklen Schacht! Knappen führen vom Licht zur Nacht. Fahren hinab, die Sonne war rot. Glück auf! — Glück auf! — Sind tot... sind tot!...

Spendensammelstelle für Alsdorf

Amlich wird mitteilt: Reichsregierung und Preussische Staatsregierung bitten, alle Spenden, die aus Anlaß des Alsdorfer Grubenunglücks anfallen, an die Reichsregierung, Berlin W 8, auf Postkontokonto Berlin 158 000 oder auf Konto „Deutsche Reichsbank, Grubenunfall Alsdorf“ bei der Zentrale der Deutschen Bank und Diskontogesellschaft in Berlin zu überweisen.

Außerdem nehmen in Weidensland Spenden an: Das Oberbismarck in Bonn, Postkontokonto Köln 87 418 und der Regierungspräsident in Aachen (Regierungskassafache Aachen, Postkontokonto Köln 10 632).

Nur dadurch, daß die Spenden diesen Stellen überwießen werden, läßt sich sicherstellen, daß sie einheitlich und zweckmäßig verwendet werden.

Es ist beabsichtigt, sämtliche Spenden sowie die von Reich und Preußen gegebenen Mittel an einer Stelle zusammenzufassen und zu ihrer Verwaltung und Verwendung einen Ausschuss einzusetzen, in dem namentlich Reichs- und Staatsbehörden, Bergwerksvereine und Hilfsvereine vertreten sein werden. Der Ausschuss wird der Beratsamtmann in Bonn führen. Durch ist gewährleistet, daß die Mittel gerecht und entsprechend den Wünschen der Spender verwendet werden.

Alsdorf, 24. Okt. (Eig. Draht.) Die Eigentümerin des Schweißer Bergwerksvereins, die „Arbe“ in Luxemburg hat für die Opfer der Katastrophe 150 000 M. der Schweißer Bergwerksverein 110 000 M. der Reichsregierung 100 000 M. und die preussische Staatsregierung 50 000 M. gespendet.

ren und die Regierung zu stürzen. Dann bekommen die neuen Herren ebenso leicht ihre Mehrheit wie ihre Vorgänger.

Aber es ist doch kein Zufall, daß gerade in diesem Jahre eine Reihe von Umwälzungen in Südamerika stattgefunden hat. Die Wirkungen dieser Umwälzungen sind sehr verschiedenartig. Die ganze Neue Welt steht im Zeichen der Wirtschaftskrise, die von den Vereinigten Staaten ihren Ausgang genommen hat. Schwere wirtschaftliche Schwierigkeiten, weitverbreitete Unzufriedenheit sind die Folge. In den sozialdemokratischen Staaten, etwa in Kanada, führt diese Unzufriedenheit zu einer Wahlkrisis und so zu einem Regierungswechsel. In Südamerika führt sie zur Revolution.

Die Form, in der die Weltwirtschaftskrise in den südamerikanischen Staaten auftritt, ist nicht wie bei uns die Arbeitslosigkeit, sondern die Abflaktrile. Die südamerikanischen Wirtschaft ist aufgebaut auf den Verkauf ihrer Erzeugnisse in die großen Industriestaaten der Welt. Dabei gibt es in jedem südamerikanischen Staat ein oder ganz wenige Exportprodukte, auf deren Erzeugung und Verkauf der Wohlstand des Landes beruht. Dieses Produkt ist beispielsweise in Bolivien das Zinn, in Chile Kupfer und Salpeter, in Columbia in Venezuela das Erdöl, in Uruguay Wolle und Fleisch, in Argentinien Weizen, Wolle und Fleisch. In Brasilien ist es die Kaffee- und die Zuckerindustrie, die den Wohlstand des Landes auf die Kaffeeausfuhr.

Die brasilianische Bevölkerung, die gewohnt ist, ihren Wohlstand aus dem Erlös des Kaffeeverkaufs zu decken, ist jetzt, wo die Kaffeepreise sich anheben und gar nicht oder nur mit schwersten Verlusten verkauft werden können, voll Erbitterung gegen die Regierung, die gegenwärtigen Maßnahmen zur Stützung der Kaffeepreise getroffen hat, weil sie es ja gar nicht kann. Die Aufstände in den Gebieten, die diese Erbitterung zuziehen, ob sie irgend etwas Wirkliches für den Kaffeepreis tun können, ist mehr als zweifelhaft. Ob sie wenigstens die Arbeiter haben, die schlechte Wirtschaftslage durch soziale Maßnahmen im Inland zu bessern oder ob sie nur die Situation auszuheilen, um zur Herrschaft zu kommen, wird erst in Zukunft lehren.

weiß durch den Rückgang der Schülerzahl Lehrkräfte ausreichten verfügbar sind.

2. Ein Verbot der Wanderarbeiter, die in letztem Jahre mehr zugelassen werden sollen. Diese Maßnahme würde gegen etwa 100 000 ausländische Arbeitskräfte richten.

3. Eine Verordnung, wonach keine Arbeiter in Fabriken in Betrieben vorgenommen werden dürfen, solange die die vierzählige Arbeitswoche eingeführt ist.

Der vierte Vorschlag enthält ein Meliorationsprogramm, das jährlich etwa 78 000 Arbeitern Beschäftigung geben soll.

Diese Vorschläge gehen dahin, die Maßnahmen auf dem Arbeitsgebiet auszuheilen, aber die preussische Regierung würde sich eine solche umfassende Maßnahme nicht durchführen lassen, auch bereit sein, für das preussische Gebiet gesondert vorzugehen.

Freistaat Baden

Versammlungsverbot für Kommunisten und Nationalsozialisten

Freiburg, 24. Okt. Aus Anlaß der blutigen Zusammenstöße zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten in einer Versammlung im Borst Basalt hat das Bezirksamt in Eberbach mit der Polizeidirektion bis auf weiteres alle Versammlungen der beiden genannten Parteien (auch solche in geschlossenen Räumen) verboten. — Das Verbot stützt sich auf Artikel 123 Abs 2 der Reichsverfassung und auf den Paragraphen 30 des Badischen Polizeistrafgesetzbuchs.

Demagogie der Zentrums Presse

Wenn dem „Badischen Beobachter“ und der übrigen Zentrums Presse ab und zu einmal auf die Finger geklopft werden muß, wenn sie in ihrer Verdrehung es als toll freudig dann schreiben sie jedesmal auf.

Die Zentrums Presse ist darin sehr empfindlich. Sie nimmt für sich in Anspruch, der Sozialdemokratie gegenüber alles sagen und sich jede Demagogie erlauben zu dürfen. Ein Beispiel, wie Verdrehungen von Tatsachen vorgenommen werden, gibt der „Badische Beobachter“ wiederum am Montag, den 20. Oktober. In einer Kollis wird unter der Epithete „Interessantes vom Berliner Rathaus“ davon geredet, daß in Berlin eine sozialistische Mehrheit im Magistrat bestünde. Der „Beobachter“ und die ganze Zentrums Presse weiß, daß diese sozialistische Mehrheit eine Fiktion ist. Die Kommunisten können als Teilhaber „dieser sozialistischen Mehrheit“ nicht angesprochen werden. Das ist dem „Beobachter“ bekannt. In Berlin gibt es keine sozialistische Mehrheit. Von einer sozialistischen Mehrheit könnte nur dann gesprochen werden, wenn tatsächlich die Sozialdemokratie die Majorität im Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung bestände. Daß die Kommunisten in ihrer politischen Reaktion reaktionär sind und mehr nationalsozialistisch als wirklich sozialistische Politik treiben, ist so hinreichend bekannt, daß nur noch politische Dummköpfe oder Stribenten mit dunklen Wünschen solches behaupten können.

Der „Beobachter“ erzählt seinen Lesern, die sozialistische Mehrheit im Berliner Magistrat habe, um die total zerstückelten Finanzen Berlins wieder in Ordnung zu bringen, keine andere Möglichkeit gefunden, als die Einnahmequellen zu benutzen, die ihm durch die bürgerlichen Notverordnungen gegeben sind. Etwas anderes habe er nicht an ihre Stelle setzen können. Der „Beobachter“ kann darüber seine Schadenfreude nicht verbergen und weist mit offensichtlichen Behauptungen darauf hin, daß die Sozialdemokraten vor den letzten Reichstagswahlen mit aller Schärfe die in der Notverordnung enthaltenen Vorschläge zur Finanzierung unterstützten. Dem „Beobachter“ muß bekannt sein, daß sich an dieser grundsätzlichen Ablehnung der Steuererhöhungen in der Sozialdemokratie nichts geändert hat. Wenn Berlin nun dazu übergeht, die in der Notverordnung enthaltenen Steuererhöhungen im Hinblick auf die riesigen Wobfabrikstellen anzunehmen, weil Realsteuererhöhungen durch die Notverordnung verboten sind, so ist an der Haltung der Berliner Sozialdemokratie nichts zu bemängeln. Im Gegenteil, ist das nur eine Bestätigung dafür, daß sie das demokratische Prinzip und ein Gesetz, das einmal in Kraft gesetzt ist, anerkennen und für seine Durchführung im Interesse der Wobfabrikanten und Unternehmern einsetzt.

Wenn der „Badische Beobachter“ nun in seiner jesuitischen Art die Einführung der Bier- und Getränkesteuer, ebenso der Bürgersteuer in Berlin in diesen Tagen für klug hält zu akzeptieren, so steht ihm am allermeisten das Recht zu hämischen Bemerkungen zu, weil Berlin nur dem gefolgt ist, was die Zentrumsmehrheit in Köln mit dem Zentrumspolitiker Wenauser an der Spitze schon wenige Tage nach der Veröffentlichung der Notverordnung einnahm.

Was sagt die badische Beamtenchaft zu den Geschäften der Beamtenbank?

Uns wird aus Beamtentrieben geschrieben: Die A.D.G.-Korrespondenz bringt folgende für die Badische Beamtenchaft sehr interessante Notiz:

Wie in der Presse verlautet, ist die Berliner Grundstücks-Gesellschaft „Gudrun“, der einige 20 Häuser besonders im Westen Berlins gehören, in ernste Schwierigkeiten geraten; ihre Häuser befinden sich in Zwangsverwaltung, verschiedentlich sind fruchtlose Verhandlungen erfolgt und die ursprünglich für September anbeordnete Zwangsversteigerung der Häuser wurde erst im letzten Moment aufgeschoben. Für die Beamtenchaft sind diese Vorgänge von Interesse, weil Gesellschaften der im Jahre 1926 mit einem Stammkapital von 2000 Reichsmark begründeten „Gudrun“ G. m. b. H. die Vorstände bzw. Aufsichtsratsmitglieder der Badischen Beamtenbank in Karlsruhe Prof. Gaus, Hauptlehrer W. Graf, Postinspektor Mayer und Oberverwaltungsinspektor Friedrich sind; die Vorstandsmitglieder

Die Sozialdemokratie muß helfen

Eine politische Wendung in Bayern? / Einsicht und Umkehr

(Von unserem Korrespondenten)

München, 24. Okt. (Via Draht). In Bayern ist eine politische Entscheidung gefallen, die für das Land große Bedeutung hat, und unter Umständen auch nicht ohne Wirkung auf die Reichspolitik sein wird. Nach einigen Wochen distreter Verhandlungen zwischen der Bayerischen Volkspartei und den Sozialdemokraten gelang, was ein Bürgerblodparlament in sechs Jahren unter viel günstigeren Verhältnissen nie zuwege brachte, die Abgleichung des Haushalts und damit buchstäblich in letzter Stunde die Abwendung schwerster Gefahren für die Wohlfahrt des Volkes und des Staates.

Seit 10 Jahren wurde in Bayern gegen die Sozialdemokratie regiert. Stürmisch setzte diese Entwicklung ein, mit einem vom Staat zunächst heimlich und dann offen begünstigten „antimarxistischen“ Kurs, der die Nationalsozialisten und das ganze Moabit rechtsradikaler Bünde und Verbände hochstufte, bis sich die offizielle Staatsgewalt des Freistaates Bayern offen auf dem Boden des Hochverrats gegen das Reich bündete. Die Katastrophe des Hitlerputsches ging gerade noch an Köln und Stuttgart vorüber. Dann kam die „demokratische“ Verfassung des Bundes zur Unterdrückung der Sozialdemokratie, die damit endete, daß der Staat Bayern jedes neue Jahr Bürgerblodregierungen deutschnationaler Färbung mit einem hohen Millionendefizit im Staatshaushalt beschickte, und daß er schließlich im Sommer d. J. vor dem finanziellen Ruin stand. Die Regierung mußte abtreten und die Initiative zur Rettung anderen überlassen.

Die Prüfung der Bilanz des „Antimarxismus“ und noch mehr die schweren Aufgaben, die dem Staat zur Linderung der bösartigen Wirtschaftskrise im bevorstehenden Winter obliegen, machten den Sozialdemokraten die Entscheidung nicht all zu schwer, als der Ruf zur Mitarbeit an sie erging. Sie prüften die Grundlagen und Möglichkeiten für die Sanierung der Staatsfinanzen, stellten dann ihre Forderungen und in vernünftigen Beratungen stiller Art mit der Gegenseite, wurde nach wenigen Wochen ein Ergebnis erzielt, für das die sozialdemokratische Landtagsfraktion vor der Partei und der wertvollen Bevölkerung die volle Verantwortung zu tragen bereit ist.

Diese Verantwortung geht nach einer doppelten Richtung. Der achts bis dreißigprozentige Abbruch an Etatspositionen erstreckt sich auf kulturelle und soziale Staatsaufgaben, für deren Erfüllung in möglichst großem Ausmaß die Sozialdemokratie immer in vorderster Reihe kämpfte. Es ist klar, daß wir nicht gewillt sind, diese rohen, von der augenblicklichen Not erzwungenen Kürzungen in der Zukunft alle aufrecht zu erhalten. Sobald die äußeren Umstände wieder günstiger geworden sind — und das ist durch Sanierung des Haushalts angebahnt — wird der Ausgleich nach den Grundfragen der sozialen Gerechtigkeit kommen müssen.

Die zweite Schwierigkeit lag in der Notwendigkeit, dem Staate eine weitere Einnahmequelle, d. h. eine neue Steuer zu erschließen in Gestalt der Schlachtfsteuer, da nach monatelangem Suchen kein

Finanz- und Steuerfachmann eine andere praktisch durchführbare Steuer entdeft hätte. Im Sommer d. J. hatte die Sozialdemokratie die Schlachtfsteuer in ihrer ersten rohen Form abgelehnt. Nachdem aber ihren Wünschen auf Umformung im Sinne sozialer Gerechtigkeit Rechnung getragen wurde, konnte sie im Hinblick auf ihre grundsätzlichen Ziele der Etatabgleichung die früheren Bedenken zurückstellen. Das Wesentlichste, was erreicht wurde, besteht in einem allgemeinen Verbrauchersteuern, einer Tarifstaffelung, zugunsten der weniger bemittelten Volksschichten, einen Schutz für die Fleischwarenindustrie, jedoch eventl. Arbeiterentlassungen vermieden werden, und schließlich in einer Zulage der Regierung, daß vom nächsten Jahre an die Gemeinden am Ertrag der Schlachtfsteuer zugunsten ihrer Wohlfahrtsfürsorge beteiligt sind. Von Bedeutung ist ferner, daß durch die sozialdemokratische Initiative im Landtag nunmehr eine feste und entschlossene Mehrheit vorhanden ist, die in Kürze den Abbau des aufgeblähten Verwaltungsapparates in den Zentral- und Mittelstellen energisch betreibt. Diese Zustände wurden im allgemeinen ohne besondere Schwierigkeiten erreicht. Dort, wo es bei der sozialdemokratischen Forderung nach Verminderung der freiwilligen Zuwendungen des Staates an die Kirchen, die seit der Vorkriegszeit von 8 auf 30 Millionen Mark anstiegen und in dieser Höhe ein Stein bauernden Aufstoß bei allen anderen deutschen Ländern geworden sind. Noch im Sommer des Jahres stellte sich die Bayerische Volkspartei und ihre Regierung auf den Standpunkt, daß an diesen Leistungen an die Kirche nicht ein Pfennig gestrichen werden dürfe. Dieser Grundsatzt herkömmlicher Machtpolitik ist heute gebrochen. Die Sozialdemokratie hat erreicht, daß der Abbruch bei der Subventionierung der Kirchengemeinschaften vom Jahre 1931 an in gleichem Umfange angenommen wird, wie bei allen anderen freiwilligen Staatsleistungen. Dabei muß anerkannt werden, daß dieses Ergebnis auch der Einsicht zu danken ist, die heute in einzelnen führenden Köpfen des politischen Katholizismus in Bayern vorhanden ist.

Auf dieser Grundlage hat die sozialdemokratische Fraktion dem Sanierungsgesetz im Ausschuss zugestimmt. Sie wird das auch im Plenum des Landtages tun, nachdem sie erkannt hat, daß den durch einen nicht absehbaren Haushalt aufs Spiel gesetzten Arbeiterinteressen nur durch ihre positive Mitwirkung gedient werden kann. Die Haushaltrettung mit Hilfe der Sozialdemokratie, die demokratisch-parlamentarische Zusammenarbeit mit der Bayerischen Volkspartei hat eine allgemeine politische Bedeutung. Die dringlichste Aufgabe der Sozialdemokratie und der anderen demokratischen Parteien ist nach dieser Reichstagswahl, die Demokratie im Reich und in den Ländern zu sichern. Diese Erkenntnis hat sich auch in Bayern klar durchgesetzt. Der Anfang dieser Umwertung der Erkenntnis in der praktischen Politik ist gemacht, und sie sollte weiterwirken, wenn im Frühjahr 1931 der bayerische Landtag neu gewählt wird.

Badisches Landestheater Karlsruhe

Spielplan vom 25. Oktober bis 3. November:

Im Landes-Theater: Samstag, 25. Okt. *F 5. 2. Abt. G. m. b. H. 3. Abt. 1. Hälfte. Zum ersten Mal: Adolfs Ballett Schwan von Bruch und Palaprat. Hierauf: Der Diener zweier Herren. Vorstellung von Goldoni. 20-22.45 Uhr (5.-). — Sonntag, 26. Okt. Nachmittags: 1. Vorstellung der Sondermiete für auswärtige: D * Wollen- (Schmid, Komische Oper von Vorping 15-17.30 Uhr (4.50). Abends: *A 5. 2. Abt. G. m. b. H. 3. Abt. 1. Hälfte. Ober von Verdi. 19.30 bis 22 Uhr (8.-). — Montag, 27. Okt. *F 5. Die Abteilungen 1. und 2. Abteilung. Trauerspiel von Heibel. 19.30 bis gegen 22.30 Uhr (5.-). — Dienstag, 28. Okt. *B 6. 2. Abt. G. m. b. H. 3. Abt. 2. Hälfte. Lantshäuser. Von Wagner. 19 bis 23 Uhr (7.-). — Mittwoch, 29. Okt. Sondermiete „Hilftheater“. 1. Vorstellung der Abteilung 1) Zum ersten Mal: Dorf. Schauspiel von Gerhard Menzel. 20 bis 22 Uhr. Kein Kartenverkauf. — Donnerstag, 30. Okt. *F 5. 2. Abt. G. m. b. H. 3. Abt. 1. Hälfte. Die Abteilungen 3. Abteilung. Trauerspiel von Heibel. 19.30 bis gegen 22.30 Uhr (5.-). — Sonntag, 2. Nov. Vormittags: Gebenleiter für Zensur. 11.15 bis gegen 12.30 Uhr. (1.50, 1.00, 0.50). Abends: *F 6. 2. Abt. G. m. b. H. 3. Abt. Lantshäuser. Von Wagner. 18.30 bis 22.30 Uhr (8.-). — Montag, 3. Nov. Sondermiete „Hilftheater“ (2. Vorstellung der Abteilung 1) Dorf. Schauspiel von Gerhard Menzel. 20-22 Uhr. Kein Kartenverkauf!

Im Stadt-Theater: Sonntag, 26. Okt. Keine Vorstellung. — Sonntag, 2. Nov. Keine Vorstellung.

Auswärtige Gastspiele: Sonntag, 26. Okt. In Landau: Die Feinschmecker und der Ginzinger. — Sonntag, 1. Nov. In Heidelberg: Carmen.

Das Kunsthaus (Dr. Herbert Tannenbaum) Mannheim Q 7, 17a, hat eine Ausstellung von neuen Werken des Karlsruher Malers D. H. Sagemann zusammen mit Hinterglasbildern seiner Frau G. Stamm-Sagemann eröffnet. — Außerdem sind in der Bürgerstube Reproduktionen aus dem soeben erschienenen Werk „Der Welfenstamm“ ausgestellt.

Vermagst auch Du den Werktag zum Sonntag zu machen?

JA! Teile Arbeit und Erholung richtig ein. Rauche nach harter Arbeit eine „Gildehof zu 5 1/2“ und Dir wird der Werktag zum Sonntag.

DOETTER-ESSER HAUS BERGMANN, ZIGARETTENFABRIK A. G. DRESDEN-N 15



Groß-Karlsruhe



Geschichtskalender

25. Oktober. 1806 *Max Stirner. — 1848 Truppen gegen Bauern
Schleifen. — 1877 *Leo Trotski. — 1878 Verbot des Vormars in
Königsberg. — 1909 Auflösung Berliner Jugendorganisationen. — 1921
Kabinett Wirth, Neubildung. — 1925 Austritt der deutschnationalen
Minister aus der Reichsregierung.

26. Oktober. 1795 Auflösung des Kantons in Frankreich, Dis-
kretion. — 1906 *H. A. Soras, letztes Mitglied des Generalrats
der Internationale. — 1905 1. Arbeiterkongress in Petersburg. —
1918 Abgang Ludendorffs. — 1928 Eisenbahntastrophe Simlons-
kroch in Rumänien (50 Tote).

Der Horoskop-Schwindler als Nazi-Sozi-Agitator

Wir berichteten gestern, wie der „Horoskop-Wissenschaftler“
Dr. Rabenstein alias Wittmann eine Anzahl Karlsruher,
vornehmlich Damen älteren Semesters, ganz gewaltig herein-
legen wollte und sie um beträchtliche Summen brachte. Nun
bringt Herr „Doktor“ ein wirklich ganzer Mann zu sein, ein
horoskopentzerrter Schwindler. Er weiß wie der Wind weht,
auch auf politischem Gebiet. Er versteht die Situation auszu-
nutzen, wovon er in Vorträgen, die er vor der Reichstags-
kommission in Karlsruhe gehalten hat, wohl die besten Proben gab.
Er ist er diejenige, die nie alle werden, auf raffinierteste
Weise beschwindelt und ihnen Reichtümer in Aussicht stellte,
er auch die politische Dummheit mit Zukunftssphären
beglückt und — die Nazi-Sozi als die reine Wahrheit und
das Glück des Volkes hingestellt.

In einem Vortrag in dem von ihm gegründeten Verein
„Wahrheit“, Gesellschaft für wissenschaftlichen Offizismus, —
wobei er über Astrologie, und auch anziehungsbefähige Firmierung! —
sprach, sowie über die Reichstagswahlen im Lichte der Astrolo-
gie prophezeite. Aber soweit die letzteren in Betracht kommen,
haben ihn die Planeten, sowie seine ganze „Wissenschaft“ ge-
nau im Stiche gelassen. Er prophezeite nämlich nur 80
Prozent der Nazi-Sozi-Reichstagsabgeordnete. Mit dieser seiner
Prophezeie hat er also gründlich daneben gehauen. Aber
ein gläubiges Publikum hat ihm damals geglaubt, sogar
persönlichen Beifall geflößt, vielleicht auch dieselben alten
Menschen, die ihn nachher zum Treuhänder ausersehen hatten
und nun ihm treulos hereingelegt wurden. Ja, der Herr Dok-
tor hat sich ein Kerl, vom Scheitel bis zur Sohle nur lau-
ter Wahrheit!

Doch all diese Dinge, soweit sie allgemeiner Natur sind,
interessieren uns heute weniger, sondern was für uns viel
mehreres Interesse erheischt, ist seine „astrologische Er-
kenntnis“ bezüglich des Nationalsozialismus.
Er hat schon erwähnten Verammlung vom 26. Juli schwin-
delnd dem aufstrebenden Auditorium folgendes vor-
getragen:

Nationalsozialismus ist die reine Wahrheit, ist die
göttliche Wahrheit, ist der Sieg! Dies ist nicht meine
persönliche Ansicht, sondern astrologische Erkenntnis. Die
Zukunft wird es zeigen.

Ein wirklich würdiger Agitator für die Nazi-Sozi, bei dem
politischer Schwindel sowie Schwindel und Betrug im all-
gemeinen offenbaren.
Auch die Republik trägt nach seiner Ansicht den Todeskeim
in sich und liegt im Sterben. Aber das Datum — so führte
er — könne er nicht sagen, denn sonst verstoße er gegen
die Republikshandlung! Also politischer Märtyrer wollte er
werden, denn seine „Horoskop-Wissenschaft“ war doch
schon einträglich. Das fernere verteilte er gegen die
Nazi-Juden und warnte vor dem Einfall in Warenhäuser!
Auch ein Mittelstandsreiter!

Eine wirklich keine Marke, dieser Herr Doktor! Vom Schei-
tel bis zur Sohle ein „Ehrenmann“, der „lauterste Wahrheits-
verkörper“! Ein würdiger Vertreter des Dritten Reiches, der
keine Mann für die Nazi-Sozi! Wir gönnen ihm ihnen, ja
aber ohne Neid!

Frau Märkle erneut festgenommen Gnadengesuch für Werner

Wie wir erfahren, wurde gestern, nachdem das Reichsgericht der
Staatsanwaltschaft Karlsruhe bezüglich der vom
Staatsgericht Karlsruhe freigesprochenen Frau Märkle stattgegeben
und nach dem Besitzsgegenstand II verbracht. Am Freitag
wurde sie in aller Stille und ohne daß jemand von den An-
gehörigen etwas erfuhr, von der Kriminalpolizei wieder verhaftet
und in das Untersuchungsgefängnis abgeführt. Sie nahm die er-
wartete Verhaftung ruhig und gefast entgegen, da sie schon mit ihrem
Rechtsanwalt, Rechtsanwalt Wei, über den fünftägigen einzuhalten-
den ihm darauf vorbereitet worden war. Frau Märkle wird sich
auch der Staatsanwaltschaft wegen Mords zu verantworten haben,
wobei. Leber den Termin der nächsten Verhandlung konnte noch
nächstes in Erfahrung gebracht werden. Aller Voraussicht
nach wird der Glimmordprozess Werner, bei dem übrigens der zum
verurteilten Kriminalkommissar Werner als Zeuge fungieren
sollte, in der nächsten November-Schwerenrichtungsperiode neu aufge-
rollt werden.
Von dem Verteidiger Werners, Rechtsanwalt Hoffmann, ist, wie
wir erfahren, ein Gnadengesuch an das badische Staatsministerium
eingereicht worden. Bei Annahme würde das Todesurteil auf dem
Gnadengesuch in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt wer-
den. Es ist mit aller Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß dem
Gnadengesuch stattgegeben wird.

Morgenfeier zum 80. Geburtstag von Robert Seidel

Die Morgenfeier, die aus Anlaß des am 23. November stattfinden-
den 80. Geburtstag unseres Genossen, Dichters und Sozialpädago-
gen Robert Seidel am Sonntag, 26. Oktober von Partei, Gemein-
schaften und Sängerkorps im großen Saal der Festhalle veran-
staltet wird, verpricht eine würdige und schöne Feier zu Ehren un-
seres alten Kämpfers und unerschrockenen Sängers für Freiheit, Recht
und Menschlichkeit zu werden. Genosse Kohbach wird über Seidel
als Mensch, Dichter und Sozialpädagoge sprechen. Das Gemein-
schaftschorleiter leitet die Feier mit dem Krönungschor a. d.
Volkstümmer von Kreisheim ein, darauf wird das Sängerkorps
„Sturm“ von Wilmann unter Leitung des Chorleiters der Frei-
männer, nach der Ansprache Kohbachs wird der Vertreter des Ge-
meinschaftsvereins und des Arbeiter-Sängerbundes die Gratulation
dieser Korporationen dem persönlich anwesenden Dichter zum Aus-
druck bringen. Die Feier wird mit der Duettreihe s. Dv. „Widre“
von Massenett durch das Gemeinchaftschorleiter geschlossen.
Die Parteigenossen und die Gemeinchaftschorleiter wird bemerken,
daß sie ihre Dichter und Denker zu ehren sind. Der geringe Ein-
satzbeitrag von 20 Pf. erlaubt es jedem die Ehre und ange-
brachten Feier beizubringen, so daß die Festhalle überfüllt sein
dürfte, was wir schon mit Rücksicht auf den anwesenden verdienten
Dichter wünschen.

Der Stadtrat hat beschlossen Abhaltung von Kurien für die Feuerweh

Die Badische Gebäudereiherungsanstalt beabsichtigt, im näch-
sten Monat in Karlsruhe Kurie für die Maßnahmen der Gemein-
schaftlichen Feuerwehren abzuhalten. Der Stadtrat gibt seine
Zustimmung dazu, daß diese Kurie in der hiesigen Feuerwache un-
ter Leitung des hiesigen Branddirektors stattfinden und daß den
Teilnehmern Wohn- und Schlafgelegenheit dabei gewährt wird.

Verkauf von städtischen Baugrundstücken und Förderung des Wohnungsbau

Zur Herstellung einer Gruppe von vier Einfamilienhäusern an
der Eckenstraße sowie eines Mehrfamilienhauses Ecke Schlegel-
und Klosestraße wird das erforderliche Baugelände verkauft und
den Bauherren die nötige Förderung durch Bauhypotheken und
Zinsbeihilfen gewährt.

Beamtenbeleidigung. Gegen einen hiesigen Steinbauer wird Strafantrag wegen Beleidigung eines hiesigen Postbeamten ge- stellt.

Goldene Hochzeit. Den Schlossermeister Karl August Schmidt Ehe-
leute wurde anlässlich der Feier ihrer goldenen Hochzeit eine Che-
renge der Stadt, begleitet von einem Glückwunschschreiben, über-
reicht.

Karlsruher Kundfunk

Wie steht es mit den hiesigen Übertragungen?
Mit Beginn der Winterzeit und der nunmehr statt an-
schwellenden Reihe kultureller Veranstaltungen und der verbes-
serten Gebieten reist sich in den Kreisen der Karlsruher Be-
wörterung auch wieder einmal ein Sorgenkind, das schon des
öfteren Gegenstand berechtigter Klagen war: die Karlsruher Kund-
funkübertragung durch den Stuttgarter Sender.

Immer und immer wieder laufen bei den maßgebenden Stellen
Beschwerden ein, in denen die unzureichende stufenmäßige Behand-
lung Karlsruhe und Badens überhaupt im Südwestprogramm ge-
tadeln und eine häufigere Berücksichtigung gefordert wird. Raum
vor einem Jahre machte bekanntlich dieses Thema mit energischer
Front die Runde durch die Spalten der hiesigen Tagespresse, mit
dem problematischen Erlaß, daß von Seiten des Südkonts Stutt-
gart durch die Vermittlung der Karlsruher Kundfunkübertragungs-
stelle alles Schöne und Gute verprochen — oder wenigstens ge-
halten wurde. Da war die Rede von Regieplänen, die allmonatlich in
Stuttgart abgehalten und in denen bei der Programmgestaltung die
Wünsche und Forderungen einer maßvollenden Prüfung unterzo-
gen würden, da wurde in Aussicht gestellt, daß für Karlsruhe und
das Land Baden das Bestmögliche getan werde, da hieß es, daß
den Karlsruher Kunstinstituten, insbesondere dem Badischen Lan-
destheater, der Technischen Hochschule, der Musikhochschule, der Lan-
desmusikschule in gewissen Abständen periodische Gelegenheiten zur
Übertragung aboten werde, lösten es sich um Spikesleistungen han-
delt u. s. w. Doch das Ergebnis dieser Verprechungen erscheint gleich
Null. Karlsruhe hat kulturell so viel zu bieten, daß es sich sogar
mit allem Recht einen eigenen Sender leisten könnte, und wenn auch
aus wirtschaftlichen und technischen Gründen der Hauptdienststelle
selbst die Freistellung des größten Teiles des Programms auszufan-
den werden muß, so ist doch die minimale und äusserst seltene Her-
anziehung von Karlsruhe Darbietungen, wie es augenblicklich ge-
handelt wird, in keiner Weise ausreichend.

Um in diesen unmöglichen und unentscheidbaren Verhältnissen
nunmehr einigermaßen eine positive Aenderung herbeizuführen, hat sich
der hiesige Verkehrsverein auf neuerliche Beschwerden interessierter
Kreise unserer Einwohnerchaft hin an die zuständigen Stellen ge-
wandt, und es wäre dringend zu wünschen, daß alle Kundfunkteil-
nehmer, insbesondere auch die Reichspost in der Angelegenheit eben-
falls mit größtem Nachdruck vorstellig würden.

Hotel-Restaurant „Goldener Adler“

Der alte Gasthof zum „Goldenen Adler“, Karl-Friedrichstraße
Nr. 12 — am Marktplatz — hat seinen Restaurationsbetrieb einer
zeitgemäßen, gründlichen Renovierung und Umänderung unter-
worfen und gleichzeitig eine Erweiterung durch die Angliederung
eines Soteldbetriebs getroffen. Neben der freundlichen und ge-
schmackvollen Innenausstattung des Hauses steht sich auch die
Fassade in einem neuen hellen Anstrich. Von den Veränderungen
und Einrichtungen im Innern des Hauses ist zu erwähnen, daß
das Wirtschaftsetzwerk vergrößert worden ist und in seiner abge-
gebenen, vornehmen Ausstattung den Gästen einen angenehmen Auf-
enthalt bietet. Bedingt durch eine Glaswand getrennt schließt
sich dem Wirtschaftsetzwerk das sehr gemütliche Frühstückszimmer für
die Hotelgäste an. Es folgen dann die großen Säle, die als Sa-
lons- und Versammlungsräume ganz besonders geeignet sind.
Auch bei diesen sind die Trennungswände derart angeordnet, daß

sie leicht entfernt und bei großen Veranstaltungen sämtliche Vor-
tererräumlichkeiten zu einem großen Saal vereinigt werden
können.

Moderne sanitäre Anlagen und eine bequeme Telefonzelle er-
gänzen die Räume des Erdgeschosses, in dem sich auch die nach der
neuesten Technik eingerichtete Küche befindet, die bei mäßigen
Preisen das Beste bietet.

Durch ein breites bequemes Treppenhause gelangt man in die
oberen Stockwerke zu den Gästezimmern. Diese sind sehr
mühsam und neuzeitlich ausgestattet mit fließendem warmem und
kaltem Wasser, Zentralheizung, Lichtsignalanlage u. s. w., ebenso be-
stehen zur Verfügung für die Gäste modern eingerichtete Bäder zur
Verfügung. Die Zimmer sind außerdem hell und geräumig und
gewähren teilweise einen reizvollen Blick auf das Leben und Trei-
ben auf dem Marktplatz und auf der Karl-Friedrichstraße. Zum
Einparken von Automobilen und Motorrädern bietet sich im Hause
ebenfalls gute Gelegenheit. Die Durchführung vorstehender Ver-
änderungen und große Aufgabe. Die zentrale Lage des Hauses
und die adäquate Wirtschaftsführung des Besitzers, der in uner-
müdlichem Fleiß befreit ist, bei sinken Preisen das Beste von
Küche und Keller zu bieten und seinen Gästen den Aufenthalt in
seinem Hause so angenehm wie möglich zu machen, berechtigen zu
der Hoffnung, daß durch eine gute Frequenz für alle Mühen und
Kosten die verdiente Anerkennung erzielt wird.

Zum Ausschank gelangen die vorzüglichen Moninger Biere
Karlsruhe und Bismarck-Bräu München sowie gut angelegte Weine
aus den besten Weingütern Badens, der Pfalz und des Rhein-
landes.

Nicht zuletzt dürfte es auch von allgemeinem Interesse sein,
näheres über die Geschichte des Gasthofes zum „Goldenen
Adler“ zu erfahren. Aus noch nicht veröffentlichten Teilen des
Werkes „100 Jahre Baden und Schauen“ von Ministerialrat Pro-
fessor Dr. Erik Hirsch entnehmen wir, daß der Gasthof im Jahre
1785 erbaut wurde, nach manchen Wandlungen, zuerst als „Haus
des Glasbändlers“ Geschäftshaus, kam es in Privatbesitz (Großherzog
Karl, dann Hauptmann von Major Söds), bis es im Jahre 1839
an Gastwirt Christian Ernst durch Kauf überging, der am 17. April
1839 von Haus Waldhornstraße Nr. 39 zum Preis von 6000 Gulden
die seit 1738, wenn nicht schon früher, zuerst bis 1823 Ge-
wegergasse und Jirfel bestehende emige Schilderrechtigkeit zum
„Goldenen Adler“ erwarb. Der Gasthof wechselte in den verflo-
ssenen 81 Jahren seinen Besitzer verschiedentlich, bis er im Jahre
1920 von Friedrich Kammerer an Gastwirt Adalbert Rorr, den
heutigen Besitzer, vorher Besitzer des „Badischen Hofes“, heute
Stadt, Sparkasse in Durlach, durch Kauf überging.

Ausstellungen bei Knopf

Das Warenhaus Knopf wendet sich jetzt mit zwei großen Aus-
stellungen an zwei Interessentengruppen, die im letzten Abschnitt
des Jahres für den Geschäftsmann tonangebend sind: an die Frau
und an das Kind. Fleißige Hände verlangen während der langen
Herbst- und Winterabende nach neuen Anregungen. Dieser Wunsch
ist besonders lebendig, da es ja nicht nur gilt, die Abende in an-
genehmer Betätigung auszufüllen, sondern — Frauen sorgen recht-
zeitig vor — die Gaben für das kommende Weihnachtsfest vorzu-
bereiten. Handarbeiten sind wieder modern, oder besser — die
Freude an der Selbstverwirklichung nimmt wieder erheblich zu, denn
der handgearbeitete Gegenstand an sich war zu jeder Modernität
gern gesehen. Der ganz besondere persönliche Wert der Hand-
arbeit stellt aber als Geschenk doch alles andere in den Schatten.
In Erkenntnis der aktuellen Bedeutung der Handarbeit stellte die
Firma Knopf ihren großen Wunsch für eine atemberaubende Schau
zur Verfügung. Die Dekoration ist sehr überflüssig und schlicht.
Herausgeriffen aus der Vielfältigkeit der neuen Technik fällt das
neue Häkelflekt auf, das mühelos sehr hübsche Wirkungen erzielt,
man sieht Colado- und Spinnkreuzarbeiten, den selbstwertigsten
Reim u. a. m. Die einzelne Technik wird erläutert und bereit-
willig vorgeführt. Für weniger fleißige Hände gibt es eine reiche
Auswahl erlebter und preiswerter Stücke zur Ansicht.

Im 2. Stock in der Spielwarenabteilung ist ein höchst originelles,
bemerkenswertes Schaubild aufgebaut worden, welches auf begehr-
teste Aufnahme seitens der Kinderwelt rechnen darf. Eine richtige
Karlsruher Messe im miniature für Puppenkinder ist genau dem
großen, altbekannten Vorbild nachgebildet. Es ist überaus lustig
zu sehen, wie die kleinen Puppen in der 100 Kilometer-Autobahn
dahinraufen oder die Fahrt im Riesentaxi wagen, oder in der ge-
wöhnlichen Kletterbahn dahinschlendern. Ausruher und Anreiter, Schau-
buden mit humorvollen Aufschriften, Zuderbäckereien, Schiffs-
schaukel, Karussells, alles ist vorhanden. Die Spielwarenabteilung
selbst hat sich auch schon für den größeren Bedarf der Vorweih-
nachzeit umachtet und vergrößert. Die schönsten Auslagen der
altbewährten und neuesten Herstellungsverfahren zeigen, daß die
Köpfe der Kleinen sich schon jetzt mit der Zusammenstellung des
Wunschzettels befassen können. Wir weisen ausdrücklich auf das
sehr gelungene Schaufenster in der Kammlstraße hin, das auf jedes
Karlsruher Kinderherz einen großen Eindruck machen muß, da eine
Futballmannschaft von dem berühmten KVB-Sportplatz darstellt ist,
der doch eine Hauptrolle bei der sportbegeisterten Jugend spielt.

(1) Wohltätigkeitsveranstaltungen des Badischen Frauenvereins.
Mit einem Kinderfest hat der Badische Frauenverein in der „Ein-
tracht“ seine Wohltätigkeitsveranstaltungen begonnen und zwar mit
einer Lichtbildervorführung. Mit dem Dampfer „Revolutions“ unter-
nahmen die Kleinen eine Reise von Hamburg nach dem Norden und
konnten die nordischen Naturschönheiten bewundern. Die Film-
folien wirkliche Holzschnitzereien, die natürlich freudige Aufnahme
bei den Kleinen zuhauern fanden. Nicht minder aber auch der
Koffertappen- und Kaiserfestfilm, Südschiffen gab es auch zwischen-
drein. Abends fand der festliche Hauptteil statt, der überaus an-
gelehrt war. Als Mitwirkende hatten sich Fr. Ellen Winter, Herr
Kammerjäger Kentwig und der Staatschauspieler Kloeble und
Herr Walter Eichenlohr von der Städtischen Oper in Leipsia, sowie
Herr Kunstmaler Dertel als Anlager vortrefflich bewährt. Daß
das Publikum mit Beifall nicht korarte, war in Anbetracht des Ge-
wisses und künstlerischer Darbietungen selbstverständlich. Ein Ge-
benverkauf, sowie ein Tanz bildeten den Schluss dieser Veranstaltung.

(2) Kinderheimkehr. Am Montag, den 27. d. Mts., nachmittags
19.58 Uhr, feierten die vom Verein Jugendhilfe im Karlsruher
Kinderheim Donaueschingen und im Kindererholungsheim Frie-
denweiler untergebrachten Kinder nach sechsmonatlicher Kurzeit
hierher zurück.

(3) Arbeitsjubiläum. Herr Erik Stoffelth, beschäftigt beim
Gas-, Wasser- und Elektrizitätswesen, kann heute auf eine 25jährige
Arbeitsdauer bei der Stadtverwaltung zurückblicken. Wir entbie-
ten daher dem Jubilar zur Feier dieses Tages die besten Glück-
wünsche und hoffen, daß er noch manches Jahr inmitten seiner Kol-
legenchaft verbringen kann. S. a. S.

Schöne weiße Zähne: Chlgradont Vorkriegspreise!
Tube 60 Pf. u. 1 Mk.

Veranstaltungen

Geistliches Theater. Das zur Zeit im Kolosseum aufgeführte...

Deutscher Kreisler-Verband e. V. Der nächste Vorstand...

Konzert Karl Romann - Goll der Stadt, Oper-Berlin...

Die Polizei berichtet:

Verkehrsunfälle

Am Freitag vormittag lief Ede Humboldt- und Eisenweinst...

Ueberfall

Am Freitag abend gegen 9 Uhr wurde in der Gottesauer Straße...

Körperverletzung

In der Nacht zum Samstag verlor ein 43 Jahre alter Handwerker...

Grober Anflug

Wegen groben Anflugs und Aufstörung wurden 20 Personen zur...

Widerstand

Vergangene Nacht begann ein lediger Mechaniker in einer Wirt...

Wegen verbotenen Waffentragens

Gelangt ein Hilfsarbeiter aus der Altstadt zur Anzeige, dem gese...

Vermiſt

Vermiſt wird seit Freitag nachmittag der vermiſtete 58 Jahre...

Diebstähle

Am Freitag wurde einer Dame in der Landesbibliothek ein Dam...

Wilhelms Privatuniversität

Deutschstümmelnde Professoren tragen ihre Weisheit vor

Wilhelm Rex in Doorn, der allerhöchste gekrönte Holländer...

Da München und ihr Gatte über genügend Geld verfügen - man...

Es ist unheimlich, aber wahr. In reaktionären Abständen hört...

Die Professoren, die bisher dem merkwürdigen Ruf nach Doorn...

Deutsche Kunst im Führer

Im „Führer“ vom 11. Oktober d. J., Seite 4, bringt ein Herr...

Was haben uns diese Deutschstümler zu bieten? Sie bemühen...

Unter einer neuen deutschen Kunst könnte ich mir z. B. eine...

Da aber in der Kunstgeschichte des „Führers“ so viel von Na...

Dem „Führer“ nicht, weil er Scheinlappen vor den Augen hat...

Der „Führer“ tritt unter einem Decknamen auf den Kampfl...

Wasserstand des Rheins

Basel 120, gef. 1; Baidshut 323, gef. 18; Schutterthal 185, gef. 5;

Nur eins, behaupten die Gewährleute, würde nicht fest: ob Wil...

Zuletzt lief an der Doerner Privatuniversität eine Vortrags...

Und so verbringt Wilhelm seine kurzen Tage! Wenn einer...

Aus dem Hitlerlager

Mit „Fremdstämmigen“ im Spielklub

In Gleimitz wurde von der Polizei ein Spielklub aus...

Voltaire Hauptmann a. D. Müller war noch vor kurzem...

Dieser Hauptmann Müller, der nazistische Parteimitglied...

Ehlich-Hata 606

Das Salentreu ist schon vor dem Kriege als Schwärmer...

Ehlich war ein Jude, Hata ein Araber, beide bestien über...

Die Druckverteilung über Europa ist im wesentlichen un...

Korrespondenzliche Mitteilung vom Sonntag, 26. Oktober: ...

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Samstag, 25. Oktober, 20 Uhr, Frauenversammlung in der...

Am Sonntag morgen gehen wir in die Seideweiler in die...

Es, Kappelrodt, Unter Umständen kann er zum Beitritt...

Gebetstunde: Georg Schöpfung, Verantwortlich: ...

Trenchcoats Mk. 38.- 29.- 12.75 / Stern & Co. Marktplatz

Ein gestäubter Hakenkreuzminister

Der Berliner Polizeipräsident teilt mit: Zeitungsmeldungen zufolge hat der braunschweigische Minister Dr. Franke wiederholt dem Polizeipräsidenten Berlin den Vorwurf einer unwahren oder irreführenden Berichterstattung in der Angelegenheit der ihm zur Zeit delegierten Beauftragten gemacht. Es sei daher nochmals festzustellen, daß die Vernehmung der beteiligten Polizeibeamten in nachfolgend aufgezählten Punkten reifliche Klarheit ergeben hat:

1. Herr Minister Dr. Franke hat den festgenommenen Landwirt Paul Guth gesehen.
2. Herr Minister Dr. Franke hat den festgenommenen Guth als nationalsozialistischen Aba. Lohle kennzeichnet.
3. Wird Herr Minister Dr. Franke vorgeworfen und auf der Polizeiwache von mehreren Polizeibeamten ausdrücklich erklärt, daß Guth wegen Vergehens der Bonnweilenerlektion festgenommen worden sei und daß der dringende Verdacht der falschen Namensnennung bestehe. Trotzdem hat
4. Herr Minister Dr. Franke die Freilassung des angeklagten Aba. Lohle auf Grund der Immunität gefordert.

Der famose Hakenkreuzminister in Braunschweig macht die schwersten und verwegendsten Anstrengungen, sich aus dem persönlichen und politischen Skandal herauszuminden, den er selbst und allein herbeigeführt hat. Gegen sozialdemokratische Zeitungen und Drucker geht er mit Verböten und einschneidenden Verfügungen vor, er hat bereits auch Hausdurchsuchungen bei Sozialdemokraten angeordnet und im übrigen versucht er, gestützt auf die Hakenkreuzmoral, daß man die Unwahrheit sagen dürfe im Parteinteresse, den Tatbestand wegzulügen. Er spekuliert offenbar darauf, daß sich deutsche Richter finden werden, die ihm als ehemaligen Richter und jetzigen Hitlerminister ungeachtet des Tatbestandes mehr Glauben schenken werden, als Polizeibeamten. Und nach den Erfahrungen in den letzten Monaten ist die Befürchtung nicht von der Hand zu weisen, daß der braunschweigische Hitlerminister nicht ganz falsch spekuliert. Es ist ganz selbstverständlich, daß Minister Dr. Franke in der blamabelsten Weise von seinem Ministeramt scheiden muß, wenn ihm der von Berliner Polizeibeamten nachgewiesene Tatbestand auch vor einem Gericht bezeugt werden muß. Also, Heil Hitler!, bitte, was helfen mag.

Jugend

An alle Ortsvereine der SAJ!

Jugendgenossen und Jugendgenossinnen! Der für den 25. und 26. Oktober vorgesehene Kurs mit dem Thema: „Sozialismus und Faschismus“ kann an diesen Tagen leider nicht stattfinden. Wir legen deshalb als neues Datum den 2. und 3. November. Der Kurs beginnt am Samstag abend 8 Uhr und findet in der Jugendherberge in Durlach statt. Jeder Ortsverein ist berechtigt, fünf Delegierte zu entsenden. Diese müssen umgehend angemeldet werden, damit eine Ueberfahrt über die Kursteilnehmer gewonnen werden kann. Notwendig ist dabei die Altersangabe und Zeit der Ankunft in Durlach. Näheres am nächsten Dienstag an gleicher Stelle.

Lieber Frick als Severing!

Die Kommunisten an der Seite Hugensbers.

Die Kommunisten haben nach deutschnationalem Vorbild ... preußischen Landtag einen Mißtrauensantrag gegen Severing eingebracht. Sie haben ihre Solidarität mit den Reichstagsmitgliedern gegen den Verteidiger der politischen Rechte der Arbeiterklasse abermals unterstrichen. Wer sich zum Kampf gegen den Faschismus anstellt, dem fallen sie in den Rücken. **Lieber Frick als Severing** auf dem Posten des preußischen Innenministeriums, das ist ihr Wunsch!

Severing



Er geht seinen Weg

Gewerkschaftliches

Die Beamtenrätewahlen bei der Reichsbahn

Die Beamtenrätewahlen bei der Reichsbahn zeigen, wer unter dem Eisenbahnpersonal mit den Nationalsozialisten sympathisiert. Abschließende Ergebnisse liegen bereits für die Reichsbahndirektionen vor, wo die Beamten der oberen Beoludungsgruppen sitzen. Sie vertreten, daß die Liste der Nazis gerade in den Direktionsbüros Unterstützung gefunden hat. Von 12 847 vorläufig ermittelten Gesamtstimmen in den preußischen Reichsbahndirektionen und bei der Reichsbahndirektion Dresden haben die Nationalsozialisten zum Hauptbeamtenrat 2574 Stimmen erhalten. Es ist bemerkenswert, daß diese nationalsozialistischen Stimmen reitlos aus den Kreisen der Beamten stammen, die zu den örtlichen Beamtenräten für die Organisationen des Deutschen Beamtenbundes getrimmt haben. Es erhielten in diesen Direktionsgebäuden der Einheitsverband (DVB-Richtuna) 1123 Stimmen und die der Gewerkschaft deutscher Lokomotivführer 25 Stimmen. Von den Organisationen des Deutschen Beamtenbundes erhielten: die Liste der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner 583 Stimmen, die Liste der Gewerkschaft technischen Beamten 1666 Stimmen und die Liste des Zentralgewerkschaftsbundes 6677 Stimmen. Beim Einheitsverband ist zu be-

rücksichtigen, daß in ihm in erster Linie die Beamten des Betriebs- und Verkehrsdienstes organisiert sind.

Nach dem vorläufigen Gesamtergebnis im Reichsbahnbund Ludwigshafen erhielt der Einheitsverband 812 (+ 8) Stimmen, die Christliche Eisenbahnerorganisation 1583 (- 127) Stimmen und die gemeinsame Liste des Zentralen Gewerkschaftsbundes und der Lokomotivführer-Organisation 1478 (- 141) Stimmen.

Soziale Rundschau

Das Tuberkulose-Krankenhaus in Rohrbach

Das Tuberkulose-Krankenhaus in Rohrbach bei Heidelberg ist am Mittwoch nachmittag unter Führung des Prof. Dr. Frankel-Heidelberg und des Präsidenten Raub von der Landesversicherungsanstalt, soweit die Um- und Neubauten fertiggestellt sind, freigegeben worden. Am Juli vorigen Jahres hat die Landesversicherungsanstalt das bisher im Eigentum des Kreises Heidelberg befindliche Tuberkulose-Krankenhaus übernommen und zweckmäßige Aus- und Umbauten im Kostenpreis von über 1 Million Reichsmark vorgenommen. Bis jetzt sind 85 Betten zur Verfügung, sie steigen sich bis auf 137, wenn der Umbau vollendet ist. In der neuen Reihenhalle können 70 Patienten die Wohlthat der Freiluftkur genießen. Die Röntgen-Abteilung ist aufs vollkommenste ausgestattet, ebenso sind die Wirtschaftsräume nach den neuesten technischen Verbesserungen eingerichtet. Der Pensionspreis beträgt pro Tag 2,40. Es gibt in Deutschland nur wenige Anstalten dieser Art und es sollen darin die an Tuberkulose fröhlich Erkrankten, die noch heilbar und deshalb für Lungenheilstätten nicht in Frage kommen, untergebracht werden; ebenso Schwerfranke, für die Sondereinrichtungen notwendig sind. Für diese Lungenfranken hat damit die Landesversicherungsanstalt Baden in Rohrbach eine Zufluchtsstätte geschaffen.

Volkswirtschaft

10 Milliarden Sporeinlagen

Das Städt. Sparkassenamt Karlsruhe schreibt uns: Die Kapitalbildung bei den deutschen öffentlichen Sparkassen hat trotz der schwierigen Wirtschaftsverhältnisse erfreuliche Fortschritte gemacht. Am Juli ist die 10. Milliarde Sporeinlagen überschritten worden. Daß die Zuwachsraten des vorerwahnten Jahres nicht erreicht wurden, erklärt sich aus der außerordentlichen Verschärfung der Wirtschaftspolitik, in der wir uns befinden. Aber auch von einer anderen Seite her ist die Sparkapitalbildung in Deutschland in diesem Jahre benachteiligt worden, nämlich durch die noch immer andauernde

überflüssige Kapitalflucht.

die darin besteht, daß aus gänzlich unbegründeten Befürchtungen über die Wirtschaftslage oder Währungsfrage erpariertes Kapital in das benachbarte Ausland abfließt, wo man es leichter findet. Schon dies trifft nicht zu, eine Kapitalanlage im Ausland ist stets unvorteilhafter und eben aus diesem Grunde schon unfechter wie eine sichere Anlage im Inland, für die genügend Gelegenheit, z. B. bei den Sparkassen, besteht. Es kommt hinzu, daß jemand, der sein Geld im Ausland anlegt, sich auch noch dadurch schadet, daß er in vielen Ländern, die von achillemem Geld überflutet werden und daher ganz niedrige Zinssätze anbieten, naturgemäß auch nur eine ganz geringe Verzinsung für sein Spargeld empfängt. Ein besonderer Nachteil für die deutsche Volkswirtschaft liegt aber darin, daß so die Senkung der deutschen Kredit- und Zinssätze unvollkommen verlangsamt wird. Sehr treffend hat vor diesem Reichsfinanzminister Dr. Dietrich darauf hingewiesen, daß das Ausland viele gefällige deutsche Kapital auswärts für sich zu dem, um es mit erheblichen Zinssatzdifferenzen in der deutschen Volkswirtschaft wieder anzulegen. Ein Beweis also, daß das Ausland nicht zur deutschen Wirtschaft vordringt, sondern nur und aus der deutschen Kapitalflucht unberechtigte Gewinne zieht.

Raupen-Vertilgung

Alle Obst- und Strauchbäume sind, Gesträucher in Gärten, Böden, auf Feldern und Wiesen, an Straßen, Böden und Dämmen sind bis längstens 15. Februar 1931 von Raupenweibern zu reinigen. Die vorgefundnen Raupen sind zu vernichten. Nach diesem Zeitpunkt werden sich Nachschau halten lassen und die gendert, gegen Säumige Strauch einzuweichen, außerdem wird die Vertilgung der Raupenweiber auf Rollen der Säumigen erfolgen. 1500 Karlsruhe, 15. Okt. 30. Der Oberbürgermeister.

Eine **Drei-Zimmer-Wohnung** im 3. Stock auf 1. Bad zu verm. Zu erfr. bei Michael Widel, Bäckern, Karlsruhe, Betherfeld, Neudorfstr. 47

Sonniges **Zimmer**, heizbares, m. elektr. Licht, auf 1. Bad zu verm. Porthe, 251111

Schönes **Zimmer** (siehe, daß neu, billig abzugeben) **Kuzmann** 46 Zähringerstr. 46

Rühe, gut erhalten, billig zu verm. Zu erfr. auf 3. 1109 in Volksfreundbüro

LIES MEHR BÜCHER
aus der **VOLKSFREUND VERLAGSABTEILUNG**

Ein Beweis

der Leistungsfähigkeit des guten **Spezial-Geschäftes**

Ein Beweis

daß Sie gute Waren zu **selten billigen Preisen** kaufen.

Bis einschließlich Montag, den 27. Oktober

in den Abteilungen:
Strümpfe, Trikotagen, Handschuhe, Wollwaren, Herrenartikel

ganz außergewöhnliche Vorteile!!

Julius Strauß

Druckfachen aller Art liefert schnell und billig
Verlagsdruckerei „Volksfreund“ G.m.b.H.

Irische u. amerik. Dauerbrandöfen
Herde - Gasherde
Feuerungs-Geräte
L. J. Ettlinger
Eisenhandlung Begr. 1832
Ecke Kaiser- u. Kronenstr.
Telephon Nr. 7 (7 Anschlüsse)

Mantel-Tage

Eine außergewöhnliche Kaufgelegenheit, hervorragend gute und schöne Damen-Mäntel außerordentlich billig einzukaufen

Unter vielen tausend Mäntel

1 Posten Damen-Mäntel
reine Wolle, ganz auf Kunstseide-Futter mit echtem Pelzkragen. **29.50 39.50**

1 Posten Damen-Mäntel
reine Wolle uni u. schwere Abseitenstoffe auch Marengo, z.T. m. austral. Opossumkr. **49.50 59.00**

1 Posten Damen-Mäntel
in neuen Stoffen u. aparten Farben, ganz auf Duchessefutter mit nur echten Pelzen **75.00 89.00**

In den Preislagen von 98.— 110 130 etc. bieten wir etwas Besonderes

Pelz-Mäntel in la Fohlen 138.— u. Feh-Zickel

Besichtigen Sie unsere Auslagen!

Sandauer

Das größte Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion

ab heute nur wenige Tage im
UNION-THEATER
 Ein Film, der in seiner schlichten, einfachen, eindrucks-
 starken Spielhandlung unserer heutigen Rechtsprechung
 zu denken gibt!

EIN PARAGRAPH
DER MENSCHENTÖTET
„MEINEID“
DIE TRAGÖDIE EINER MUTTER

Die Tragödie, wie es jedem von uns ergehen könnte

Ein Film, den jede Frau, jede Mutter sehen muß!
Meineid Meineid Meineid Meineid Meineid Meineid
 Täglich 4.00, 5.40, 7.20, 9.00, Sonntag ab 3 Uhr

Wer stillt der Menschheit

Schlafzimmer
 schwer eiche, dunkel ge-
 beizt, gute Schreiner-
 arbeit, Stür, Schrank u.
 Zinnenpieg., noch nicht
 abbraut für 490 RM.
 (700 RM.) nur gegen
 bar zu verkaufen.
 Offener unter Nr. 6705
 an d. Volksfreundbüro.

MÖBEL
 Speisezimmer **595.-**
 echt Eiche dunkel
 bestehend aus Büfett, 180 cm, Kredenz,
 Tisch und 4 Lederstühle

Karl Thome & Co
 Möbelhaus
 Karlsruhe, Herrenstraße 23
 gegenüber der Reichsbank
 Auf Wunsch Zahlungsanleihe
 im Katenkaufkommen.

Zimmer (oder
 1. Nov. zu vermieten
 Brauerstr. 11 2. St. l.)

2 Säugl.-Küfer
 mit Rückengurte mod.
 14-16 Jahr. Stuhl 12.00
 abzug Vorfr. 37 pt. l.

Wgt mit Stiel, Wgt ohne
 Stiel, ganze Scheibe,
 Scheibe mit Holzaußen,
 Schaufel (Stomer) Sade
 zum Graben, Stahlteile,
 billig z. verkaufen. (8119)
 Anzugeben bei H. Sed.
 Wittoriastraße 8.

Für den Herrn

Herren-Oberhemd **5.60**
 weiß Popeline, durchgehend gemustert

Sporthemd **5.90**
 mit festem Kragen und passendem Binder

Stehumlege-Kragen **0.50**
 moderne Form, gestärkt oder halbsteif

Cachenez **1.00**
 weiß, Kunstseide 2.00, 1.50
 bunt gemustert 2.00, 1.50

Große Auswahl in
 modernen Selbstbindern

BURCHARD

Sehnsucht?
 (Das „goldene Zeitalter“
 der „Ernstens Bibelforscher“?)

öffentl. Vortrag **Sonntag, 26. Oktober, 8 Uhr abends,**
 im Vortragssaal Kriegstr. 84 (b. alt. Bf.)
 Jedermann ist freundlich eingeladen. Eintritt frei.

BLB

Spare

bet der
Badischen
Landwirtschafts-Bank
 (Bauernbank) e. G. m. b. H.

Zentral-: Depositenkassa:
 Lauterbergstr. 3 Erbpriuzenstr. 31

Reserven u. Geschäftssantale 5 Millionen
 Nettsumme 40 Millionen

Das Wichtigste
 bedenkst man nie genug!
 Darum besichtigen Sie stets bevor Sie
 anderweitig kaufen unsere Erzeugnisse

Trefzger
MÖBEL

Wo bereits viele Zehntausende zufriede-
 nen geholt wurden, kaufen auch Sie
vor teilhaft!

Süddeutsche Möbel-Industrie
 Gebrüder Trefzger, G.m.b.H., Kapf-
 fabrik-Verkaufsstelle
Karlsruhe
 Kaiserstraße 97

EINTRACHT
 Montag, 27. Okt., 20 Uhr
 Einmaliger Lichtbilder-Vortrag
 über die internationale
Himalaya-Expedition 1930
 gehalten vom Leiter der Expedition
Prof. Dr. G. Dyhrenfurth
 Karten zu Mark 3.-, 2.-, 1.50 und 1.-
 (sämtl. numeriert) in der Buchhandl.
 „Vielweid“ am Marktplatz und bei
Karl Neufeld
 Waldstraße 81.

Schwarzwälder Hof
 Luisenstr. (Ecke Marienstr.)

Den werten Gästen, Freunden
 und Bekannten zur Nachricht,
 daß ich auch nach dem Tode
 meines Mannes die Wirtsch.
 zum „Schwarzwälder Hof“ in
 veränderter Weise weiterführe.

Jeden Montag Schlachttag
 ff. Moninger Bier / Reine Weine
 Kalte und warme Speisen zu
 jeder Tageszeit.
 Um geeigneten Zuspruch
Frau Emma Bender Wwe.

**Geib-
 lische Speise-Kartoffeln**
 für den Winterbedarf aus den besten badischen Kartoffelanbau-
 gebieten. In bekannt guter Qualität, liefert prompt und billig
 frei Keller an Private und Großverbraucher

**Badische landwirtschaftliche Zentral-
 genossenschaft e.G.m.b.H., Karlsruhe**
 Büro: Lauterbergstr. 3 / Lager: Schlaichthausstr. 3 / Tel. 4620-4626

Herrenschleude und Gelegenheitsstücke
Marine-Bekleidung

Nur neue Ware der ehem. Marine und des Heeres wegen Ein-
 führung einheitlicher Farben ausgemüht. Dauernde Nach-
 bestellungen erhalten 40 000 Poststücke.

Marinehosen, ord. marineblau, nach Maß angefertigt, Schlitz-
 oder Sakhojen, 24, 18, 15 RM. Marinearbeitszeug, untermäntel,
 12 RM. Marinewolljoden 8, 1.25, 6 3/4, 7 RM. Wollstrickjode-
 handschuhe 1.25 RM., gestr. Fingerringhandschuhe 1.25, 1.50 RM.
 Abreißleibbinden, reine weiße Wolle, 2 RM., 3 RM., 5 RM., 2 RM.
 Strickjoden, grau, blau, blaugrün, m. lang. Wärmelie, kann auch die
 Hand tragen, 4 RM., 3 RM., 11 RM. Wolljodals, obige Farben,
 1 RM. Strickjode, la. Leder, bequeme Form, 11 RM. Schaf-
 wolle, la. 18 RM. Dettuchmütel, Votienmütel, ca. 120/135 lang,
 wasserdicht, schwarz od. gelb, 25, 20 RM. Dettuchjoden, ca. 90 cm lg.,
 20 RM. Gummimütel, la. Gr. 40-65, 20 RM. anzuggröße angeben.

Herde- und Schlafdecken
 ca. 4 RM. schwer, 200/140 cm, Sorte 1 6 RM., 3 RM., 16 RM. Sorte 11
 4 RM., 3 RM., 11 RM. Wollene Sanatoriumsdecken, lamellarig u.
 braun, 15, 20 RM. Schlafdecken, lamellarig, weich wie Woll, 8 RM.,
 3 RM., 22 RM. Schlafdecken, einfarb. od. Blumenm., 6, 5, 4 RM.
 Duvetdecken m. Feinw., Orientm., 260/130, 7, 50, 3 RM., 20 RM.
 Wollgarn- od. Seidehandschuhe, 100 cm, 55 Pfg., 1 RM., 6 RM.
 Plüschhandschuhe, 90-110 cm, Gummifische untermütel, 8, 1.60 RM.
 Wollstrickhandschuhe, oben Gummifisch, 3, 50 RM. Effizierwoll-
 joden, schmale Woll, lamell., grau u. schwarz, 8, 2 RM., 3 3/4, 5.00
 jodgr. od. marineblau Dettuch-Verdeutschof, u. Jod., je 4 50 RM.
 Porto: Bis 2 kg 0.50, 5 kg 1.-, ab 10 RM. 12.- portofrei

Textil-Wascher, Kiel, Marine-Bekleidung
 Annonce ausschneiden! Erhält nur einmal!

Hotel-Restaurant
„Goldener Adler“
 erbaut 1785

Sonntag, den 25. Oktober, 7 Uhr abends

Eröffnung

der neu renovierten Lokale und des Hotelbetriebs
mit Künstler-Konzert
 Für vorzügl. Küche, Moninger u. Münchner Biere sowie
 Weine aus den ersten Weingütern ist bestens gesorgt
 Frisch eingetroffen Neuer süßer Rheinwein
 Tischbestellungen unter Nr. 2596 erbeten
 Empfehle gleichzeitig meine neuzeitlich, modern
 eingerichteten Fremdenzimmer mit fließendem
 warmem und kaltem Wasser, Lichtsignale, Zentral-
 heizung, erstklassige Betten zu zivilen Preisen.
 Halte mich bestens empfohlen!

Adalbert Pörr
 Karl-Friedrichstraße 12, am Marktplatz. 6789
Sonntag abds. ab 7 Uhr ebenfalls Streichkonzert!

Eintracht
 Montag, 3. November, abends 8 Uhr
**Alte und neue
 Tanzformen**
 KLAVIERABEND
Emma Darmstadt-Stern
 Karten zu Mk. 3.-, 2.-, 1.-, für Musik-
 studierende und Schüler die Hälfte, in
 den Musikalienhandlungen **Müller,
 Neumeier, Tafel** u. an der Abendkasse

Christl.-Wissenschaftl. Vereinigung
 (Christian Science Society) Karlsruhe
 Gottesdienste: Sonntag 8 1/2 Uhr vormittags
 Mittwoch 8 Uhr abds. Kriegstr. 84, Vortragssaal

A. Werthhammer
 Malermeister
 Luisenstr. 37
 Telefon 7365

Ausführung sämt-
 licher Maler- und
 Anstreicher-Arbeiten
 Solide Arbeit, billigste Berechnung

Bruchsaler Anzeiger

Einladung zur Wahl der Stadträte

Nach Vorbericht der Gemeindeverwaltung
 hat die Neuwahl der Stadträte
 stattgefunden.
 Es sind in Bruchsal 70 Stadträte
 neu zu wählen.
 Die Wahl findet nach Anordnung
 Ministeriums des Innern am Samstag,
 den 16. November 1930, um vormittags
 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr statt.
 Mit dieser Wahl erfolgt gleichzeitig
 die Wahl der Kreisabordneten
 Bezirksräte.

Bei der Wahl können nur die
 berechtigten Stimmscheitel abge-
 geben werden. Die Stimmscheitel
 im Wahlraum auf.
 Es ergeht hiermit die Aufforderung
 bei dem Oberbürgermeister im
 Donnerstag, den 30. Oktober 1930,
 mittags 4 Uhr Wahllokalitäten
 die Wahl der Stadträte und
 Bezirksräte.

Die Wahllokalitäten für die Kreis-
 abordneten und Bezirksratswahl
 Bestenwahlleiter (Landrat) einzu-
 werden.

Die Wahllokalitäten für die
 mehr als doppelt so viel Namen
 sollen mindestens eben so viele
 enthalten, als die Zahl der zu
 den Stadtratsmitgliedern
 Beruf und Wohnort ist zu be-
 Wahlkartei aufgenommen
 unterzeichnet sein.

Die Vorschlagslisten (Gewerber-
 in erkennbarer Reihenfolge mit
 und Vornamen anzuführen. Vor
 Beruf und Wohnort ist zu be-
 geben, daß über ihre Persönlich-
 kein Zweifel besteht. Soweit ein
 Zweck erforderlich, ist außer dem
 Vorschlagsliste und Vornamen auch
 die Vorschlagslisten mit unterzeich-
 nung einzufragen. Von jeder
 Vorschlagsliste oder von den Vorsch-
 lungen gemeinsam ist eine unter-
 schriftete Erklärung beizufügen, daß sie
 nehmte ihrer Namen in die Vor-
 liste aufzunehmen.

In mehr als einer Liste darf
 Bewerber vorkommen lassen. Die
 Vorschlagslisten müssen erkennen
 von welcher Partei oder Wähler-
 sie herrühren.

In gemeinsamen Vorschlagslisten
 rerer Parteien oder Wählergruppen
 außerdem angeben, welche
 oder Wählergruppe der einzel-
 (Gewerber) angehört.
 Die Unterzeichner einer
 bei deren Eintragung einen
 traunsmann und einen Stellvertreter
 aus ihrer Mitte zu benennen.
 ihrer Vertretung, dem Ober-
 meier gegenüber, insbeson-
 der die Vorschlagsliste und
 nachfolgende als emittiert
 Recht es an einer solchen
 alt der erste Unterzeichner als
 traunsmann, der zweite als
 stellvertreter.

Wegen der Stimmbezirke und
 mungsräume siehe die
 Rathaus und an den
 Bruchsal, 9. Oktober 1930.
 Der Oberbürgermeister.

Brennholz
 drei Keller geliefert

Anfeuerholz
 fein gespalten Ztr. Mk. **2.60**

Martholz
 ohenfertig gespalten Ztr. Mk. **2.50**
 am Lager abgeholt pro Ztr. 30 Pfg. billiger
 liefert die

Gemeinnützige Beschaffungsstelle
 G. m. b. H.
 Leitelova 6423
 Durlacher Allee 68

**Speise-
 Zimmer**
 1845
 dünnl. Eiche, gute Arbeit
 sofort sehr billig abzug
Kuzmann
 46 Zähringerstr. 46

Schlafzimmer!
 pol., gut erhalten, mit
 Stuhl, Spielstuhlgang und
 Wärm. f. nur RM. 380.-
 zu verkaufen bei H. H.
 mann, Zähringerstr. 29

BÜCHERKREIS HEFT 4

Nationalsozialismus

soeben erschienen!

Volksfreund-Buchhandlung Waldstr. 28
 Tel. 7920-21

Ein neuer Beruf!
 Die mod. Kunststrickerei
 auf der
„Femina-Strickmaschine“
 unentbehrliche Weiten, Pullover, Strickkleider
 Sportartikel, bringt hoch verdient. Leicht er-
 lernbar. Günst. Verh. Propriet. grat. u. franco
 Tritotagen und Strumpffabrik
 Neher & Fohlen, Saarbrücken 3

Achtung!

Brennholz Baden und Tennen gemüht
 trocken, dienfertig, pro Zentner
 2 Mark. Bündelholz 30 Bündel 3 Mark,
 alles frei Keller Karlsruhe und Umgebung.

Schoerrp & Co., Holzhandlung
Durmersheim i. B.

Wälcherei Roll
 wäscht von 20 Pfd. ab jede Wäsche
separat
 also hygienisch unter Garantie

Farben-Lacke etc
gebrauchstertig
 für Anstriche aller Art
 vorteilh. i. Farbenhaus
Waldstr. 15, b. Colosseum

Aus aller Welt

Raubzug Jugendlicher

Berlin, 25. Okt. In Charlottenburg am Freitagabend zwischen 7 und 8 Uhr eine Horde jugendlicher auf offener Straße. Es waren etwa 6 Burischen. Sie drangen zunächst in zwei Bäckereiläden am Hertzweg ein und entwendeten von den Verkaufstischen Bäckwaren. In einem Delikatessengeschäft am Königsplatz stahl die Horde einen Korb mit Weintrauben. Sodann beach sich die Bande weiter nach der Schlossstraße, wo sie die Fensterhebel einer Gastwirtschaft zerbrach, obwohl sich Gäste in dem Lokal befanden. Darauf verschlugen die Burischen die Fensterhebel eines Kaufmanns am Schloss. Auch in diesem Geschäft waren Kunden anwesend. Man nahm nunmehr die Verlesung an. Sie konnten aber nicht erwischt werden, da sie den Verlesenen ein Bein stellten und sie auf diese Weise zu Fall brachten.

Hochwasser in Mexiko

Mexiko City, 25. Okt. (Sundienstl.) Die Stadt Mexico ist durch Hochwasser völlig vernichtet worden. Hunderte von Menschen haben in den Fluten den Tod gefunden. Auch die Stadt Tuxco wurde von einer Ueberflutung schwer heimgesucht.

Heimkehr französischer Ozeanflieger

Paris, 24. Okt. (Via. Draht.) Die beiden französischen Transoceanflieger Coltes und Belonge sind in der Nacht zum Freitag landungsunfähig auf der „France“ im Hafen von Le Havre angekommen. Wie bei solchen Gelegenheiten üblich, küßte sich Coltes gleich eine Meute von Photographen, Autoorammiere und Journalisten an Bord, um sich die Helden zu betrachten. Coltes und Belonge waren jedoch ausgiebig damit beschäftigt, die „Landung“ ihres Flugzeuges, das auf der „France“ mitgenommen war, aufs genaueste zu überwachen, da es bis Samstag flugbereit gemacht werden soll. Um 4 Uhr nachmittags haben die offiziellen Feierlichkeiten in der festlich geschmückten Stadt Le Havre begonnen, in deren Verlauf Coltes und Belonge sich im goldenen Busch der Stadt eintrugen und die Medaille von Le Havre erhielten.

Im Augenblick der triumphalen Rückkehr der Transoceanflieger hat sich in Le Bourget ein tragisches Flugzeugunglück ereignet. Die Flieger Gilbert Banc und Nikolaus Silberbaum, die sich an Bord eines Einmotorigen Flugzeuges mit 230 PS. zur Abfahrt Paris-Kapstadt mit einer Zwischenlandung in Kairo vorbereitet hatten, vermochten sich infolge der großen Belastung von 1200 Liter Benzin nur sehr schwer vom Boden zu erheben. Nachdem es ihnen schließlich gelungen war, stürzten sie aus etwa 50 Meter ab. Die Benzinjets entzündeten sich und beide Flieger verbrannten.

Sensation im Frenzel-Prozeß

Potsdam, 24. Okt. In der heutigen Verhandlung des Frenzel-Prozesses wurden mehrere Zeugen aus Waltershausen vernommen, wo Gertrud Frenzel auf dem Gut der Zimmermannschen Eheleute als Hausdame war. Ihre Befundungen haben die Glaubwürdigkeit der Hauptbelastungsgenain Gertrud auf das Schwerste erschüttert. Der wichtigste Zeuge des Tages war der Landwirt Reinhold Söhne aus Wilmshausen, der Gertrud Frenzel 1929 gelegentlich eines öffentlichen Tanzveranstaltungen im Goltshaus seines Neffen kennengelernt hatte. Die

Besucher dieses Tanzveranstaltungs waren Knechte und Mäde aus der Umgegend, und die Töchter und Söhne der Besitzer hielten sich von dieser Veranstaltung fern. „Ich war deshalb verwundert“, erklärte der Zeuge, „als ich erfuhr, wer Fräulein Frenzel war. Mein Neffe hat mich gebeten, ihm im Geschäft zu helfen und so beobachtete ich Gertrud, die zunächst ziemlich gedrückt im Saale stand. Ich sprach das junge Mädchen an und fragte im Verlauf der Unterhaltung, ob sie etwa Liebesummer habe. Gertrud wollte erst nicht mit der Sprache heraus, wurde dann aber zutraulicher und erzählte mir, sie habe eine unglückliche Liebe; denn ihr Geliebter, zu dem sie in nahen Beziehungen stehe, sei ein Pflanzler.“

Vorfrüher: „Hat Gertrud Frenzel Ihnen den Namen dieses Geistlichen genannt?“

Zeuge: „Das hat sie nicht getan. Ich wollte ihr anfangs auch keinen Glauben schenken; aber Gertrud wiederholte mir daraufhin nochmals, daß zwischen ihr und dem Geistlichen intime Beziehungen beständen. Ich zweifelte schließlich nicht mehr, zumal das junge Mädchen behauptete, 19 Jahre alt zu sein, eine Anna, die, wie ich später hörte, unrichtig war.“

Der Chauffeur Koss aus Waltershausen betonte, daß er Gertrud und ihre Freundin etwa 18mal abends heimlich zu Tanzveranstaltungen gefahren habe. Der Zeuge erklärte, er habe beobachtet, daß der Landwirt Söhne sich mit Gertrud anfänglich des Tanzvergnügens in Wilmshausen Zeit unterhalten habe.

Inspektor Pieper, der in Waltershausen auf dem Zimmermannschen Gut tätig war, erklärte bei seiner Vernehmung, es sei



Momentaufnahme im Vorübergehen:

Zwei Herzen und ein Gefühl. (Originalzeichnung von Kellerer.)

ihm bekannt gewesen, daß Gertrud sich viel herumtrieb habe.

Rechtsanwalt Dr. Brandt: Was verstehen Sie unter herumgetrieben?

Zeuge: Das Mädchen ist abends nach 9 Uhr im Dunkeln ausgerückt und die halbe Nacht fortgeblieben. Ich mußte mich auf allen möglichen Tanzveranstaltungen zu finden.

Staatsanwalt: Warum haben Sie der Gutsfrau das nicht mitgeteilt?

Zeuge: Weil es nicht meine Aufgabe war, die Hausdame zu bewachen. Gertrud hatte stets ihre Schlüssel dabei. So hat sie mich von Anfang an, ich sollte ihre alle Briefe, die an sie gerichtet waren, aus der Post herausnehmen und sie ihr zustellen, damit Frenzel Zeit lernte, die Handchriften nicht in die Hand befäme. Mit der Zeit lernte ich die Handchriften nicht an sie gerichteten Briefe genau kennen. Als ich ihr eines Tages einen Brief von Frenzel schenken sah und dabei sagte: „Na, hat Dein Freund wieder geschrieben?“ lachte sie und sagte: „Ja, Gottseibant, endlich!“

Diese Mitteilungen, die in tristem Widerspruch zu den bisherigen Aussagen Gertrud Frenzels stehen, veranlaßten das Gericht Gertrud erneut zu laden. Das junge Mädchen soll durch beiden Zeugen gegenübergestellt werden und besonders darüber Aussagen machen, mer der Geistliche gemeint ist, mit dem sie ihrer Angabe ein Verhältnis gehabt hat.

Sport

Fußballvorschau

Die Vorrunde der Meisterschaftsspiele liegt hinter uns. Ich glaube, daß sich am Schluß derselben bestimmte Voraussetzungen auf den Gruppenerster, machen lassen, liegt sich nun einmal wieder aus. Mit je 3 Punkten führen Union und Biberdingen in 1. Gruppe, Brödingen mit 2 Punkten dort auf den Berken. Grünwald mit 0 Punkte das Ende.

In der 2. Gruppe liegen Sasfeld und Verabanten mit gleicher Punktzahl in Führung, währenddem die Eisenbahner bis jetzt noch ohne Punkte geblieben sind.

Am kommenden Sonntag werden sich nun auf dem Grünwald in der 1. Gruppe die Stammantstöß und Union gegenüber stehen. Grünwald wird ganz aus sich heraus gehen müssen, wenn sie den Aufstieg verpassen wollen. Brödingen hat Biberdingen zu Gast. Ein Sieg für Biberdingen ist noch in Frage gestellt.

Die Eisenbahner gehen nach Verabanten. Wenn sie aus dem gegenwärtigen Spiel nichts gelernt haben, wird wieder ein hohes Aufstiegen zu erwarten sein.

Brödingen — Wolfartsweier, Singen — Essingen, Verabanten — Sasfeld, Verben — Forstheim, Auldingen — Eber, Turlach — Sasfeld, weiter nach, Belngarten — Berghelm, Biberdingen — Neurent, Sasfeld, Forstheim, Durrnsheim — Muggenturm.

Zugleich findet Sasfeld — Forstheim, Sasfeld — Sasfeld, Sasfeld — Sasfeld.

Handball

Für die Handballer herrscht am morgigen Sonntag Spielverbot. Es für kommen um 2 Uhr beginnend die Herbstwaldläufe des 3. Vereins vom Wege der Freien Turnerschaft Karlsruhe aus zum Hauptstadtpark. Die Läufe sind für alle Parteien, also selbstverständlich auch für Fußballer, offen. Gelauten wird die Einzel- und Mannschaftstourfahrten im Park.

Nach Schluß der Waldläufe stehen sich die Mannschaft der Eisenbahner und Verabanten I zu einem interessanten Handballspiel gegenüber.

Dereinsanzeiger

Karlsruhe
Arbeiter-Militärentbund V. Bezirk, Sonntag, den 26. Oktober, abends 9 Uhr, im Gasthaus „Zum Bahnhof“ in Sasfeld, allgemeine Versammlung.

Erstaunlich billig arbeitet imi



imi arbeitet wirklich sparsam. 10 Liter **imi**-Spülwasser kosten nur 1 Pfg. Bedenken Sie einmal, welche Menge fettiger Geschirre, Bestecke, Töpfe, Flaschen und Holzgeräte Sie damit reinigen können.

imi arbeitet aber nicht nur sparsam, sondern gleichzeitig flink. Das müssen Sie einmal gesehen haben, wie blitzschnell **imi** Fett und Schmutz entfernt, es geht wie im Handumdrehen.

imi arbeitet sparsam, flink und gründlich. Das gibt es nicht, daß da noch irgendein Schmutzflecken oder irgendeine Fettspur zu finden ist, wo **imi** gewirkt hat. Alles strahlt in appetitlicher Sauberkeit und Frische, in herrlichem **imi**-Glanz.

Ihr sparsamer, flinker und gründlicher Helfer sei **imi**!

Henkel's
Aufwasch · Spül · und · Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät aller Art

Sonntag, 26. Oktober, vormittags ³/₄ 11 Uhr im großen Saale der Festhalle: **Morgenfeier Robert Seidel** zu Ehren des Arbeiterdichters und Sozialpädagogen Zürich, der persönlich anwesend ist. Eintrittspreis 20 Pfg. Sozialdemokr. Partei Karlsruhe: Koch / Gewerkschaftskartell: Erb, Schulenburg / Arbeiter-Sängerkartell: F. Menges

Kleine bad. Chronik

Untersagbach Amt Bruchsal. Der verh. Stefan Bulling von hier ist auf der Heimfahrt mit seinem Motorrad bei Durlach verunglückt und musste in lebensgefährlich verletzten Zustand ins dortige Krankenhaus verbracht werden. Der 34jähr. Rangierer Josef Schmitt ist auf dem Rangierbahnhof Karlsruhe verunglückt, wobei er einen doppelten Kniebruch erlitt.

Defringen bei Bruchsal. Die Familie des Sattlers Hox erhielt die Nachricht, daß sich zwei Brüder der Ehefrau Georga und Karl Naves, unter dem Todesopfer der schweren Grubenkatastrophe von Udorf befinden. Die beiden Verunglückten, die verheiratet und Vater mehrerer Kinder sind, fanden im besten Mannesalter von 29 und 31 Jahren.

Vorsheim. Donnerstagabend erlöschte hier ein Brauhaus ein 28jähriger Arbeiter. Schon längere Zeit arbeitslos und nun auch ausgehungert, machte er seinem Leben ein Ende. Als er gestern Abend um 8 Uhr mit seinen Kameraden vor dem elterlichen Hause stand, sagte er plötzlich zu ihnen: „Lebt wohl, und laßt es euch gut gehen!“ Darauf zog er den Revolver aus der Tasche und schloß sich in die Schäfte. Nach fünf Minuten trat der Tod ein.

Weisingen, Amt Mühlheim. Die Frau eines hiesigen Metzgermeisters wurde mit einer schweren Stichverletzung in der Nierengegend in die chirurgische Klinik nach Freiburg eingeliefert. Ihr Mann wurde festgenommen. Er behauptet jedoch, seine Frau sei ihm verächtlich ins Messer hineingelaufen.

Windpflän. Der 94jährige Sohn des Eduard Fischer beging einen Neubau, wobei er vom 2. Stock zum Parterre fiel, so daß er demotus liegen blieb.

Jell a. S. Donnerstag nacht brannte das Wohnhaus des Vorstandsleiters Hermann Bzuher hier bis auf den Grund nieder. Entzündungsursache unbekannt.

Genesbach, Marktbericht. Auf dem Wochenmarkt kostete Butter 1.60-1.80 Mk. das Pfund, Eier 15-18, Käse 20-30 Pfg. das Stück, Äpfel 25-35, Nüsse 35, Kolanuten 20 Pfg. das Pfund. Auf dem Schweinemarkt kostete das Paar Ferkel 15-27 Mk.

Genesbach. Endlich wieder mal eine Betriebsöffnung. Die Schwabwälder Werkstätten, die seit Jahren stillgelegt sind, sind seit kurzer Zeit wieder im Betrieb. Die Firma Kreuzel & Co. in Sigmaringen, die das Anwesen, das nach dem Krieg erbaut wurde, käuflich erworben hat, beschäftigt jetzt 20 Arbeiter. Nachdem nun auch die Betriebskrankenkasse der Firma Oberheim, Dampfhebe- und Sobelwerke auf Antrag der Firma vom Oberverwaltungsamt Freiburg geschlossen wurde, besteht hier keine Betriebskrankenkasse mehr.

75 Jahre Neue Badische Landeszeitung. Die Neue Bad. Landeszeitung konnte in diesen Tagen des Jubiläum 75jährigen Bestehens begehren und hat aus diesem Anlaß eine Inhaltsreiche Festschrift auf 100 Seiten erscheinen lassen, die in gleicher Weise durch lebendigen redaktionellen Inhalt wie durch einen ausgezeichneten Anzeigenteil auffällt. Ein Stück Mannheimer Stadtgeschichte wird in diesen Festschriften gemacht und legt bereits Zeugnis ab vom freiburgischen Charakter des badischen Volkes und der unerschöpflichen Kraft der Stadt Mannheim.

Murgtal

Kastatt

Kommunistische Ueberreiztheit und Kellamebedürfnis der Nazis

Seit heute ist in dem sonst so toten Kastatt allerhand los. Die Nazis lassen den Grobhandwerk (?) Kotz aus Liederbach heim kommen, wobei die Grobhandwerker viel verdienen. — Mußt den Kussausmarsch von Herrn Roth aus dem Gefängnis ziehen wird. Die Kommunisten werden bei dieser Gelegenheit selbstverständlich nicht tatenlos zusehen, wie ihnen die Nazis die besten Agitationsstoffe wegschaffen. Daraus haben sie auch eine öffentliche Verammlung in die Linde einberufen. Damit die Kellame besser ziehen soll, legt man unter anderem auch die Bürgersteuer (Regierungsteuer) auf die Tagesordnung, über die nach Mitteilung der SPD der Bürgerausschuh am 31. Oktober beschließen soll. Die Kommunisten hören tatsächlich auf dem Kastatter Rathaus und auf dem Finanzamt förmlich das Gerede nach, aber diesmal sind sie mit ihrer Senationsmeldung wieder heringefallen. Die Kommunisten müssen sich mit diesem Agitationsstoff jedenfalls noch etwas gedulden. Die Tagesordnung für die Bürgerausschuhung am 31. Oktober enthält nämlich folgende Punkte: 1. Anhaltspunkte dafür, daß die Bürgersteuer beschließen soll. 2. Um zu beweisen, was für Kerle die Kommunisten sind. 3. Man sage noch jemand, daß in Kastatt nichts los ist. 4. Man lasse mit Fragen hültern lassen will, der geht entweder in den Läden ab den Nazis oder auch in die Linde. Beide Veranstaltungen sind einander gleichwertig.

Parteinachrichten. Die Mitglieder der sozialdemokratischen Bürgerausschuhfraktion werden gebeten, zu der heute Samstagabend

Waschsam bedruckt größte Auswahl 1.45, 1.75, 1.95, 2.25 W. BOLÄNDER

Unstreitig die best. blauen Arb.-Anzüge zu Mk. 10.00, 11.50 u. 12.50. Wind- und Sommerjoppen von Mark 6.50 an. Herrenhosen jeder Art von Mk. 7.00 an. beim Friedrich, Zirkel 25a. Ecke Ritterstraße, Mitgl. der S.P.D.

Badische Kommunale Landesbank - Girozentrale - Öffentl. Bank- und Pfandbriefanstalt Mannheim Karlsruhe Freiburg Augusta-Anlage 33-41 Karl-Friedrichstr. 1 Friedrichstr. 39 Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte Gewährung von Hypotheken

Einigt Euch!

Reichskonferenz sozialdemokratischer Beamter des DBB.

Es gibt sozialdemokratische Beamte, die im freigewerkschaftlichen Allgemeinen Deutschen Beamten-Bund und solche, die im Deutschen Beamten-Bund organisiert sind. Zwischen den beiden Gruppen schwebt seit Jahr und Tag ein unerfreulicher Streit.

Der neutrale parteienpolitische Beobachter dieses ererbten und vererbten Kleinrieges konnte als Effekt dieser ewigen Feindschaft immer nur eins feststellen: Schwächung der Werkkraft der Partei. Und deshalb war es für ihn erziehlisch, daß der lochen im Aufamhang mit der Tagung des Deutschen Beamtenbundes in Berlin stattgehende Reichskonferenz sozialdemokratischer Beamter über alle Differenzen, Vorwürfe und Beschwerden hinweg die Wege zur Verständigung und Verständigung mit den Parteifreunden im freigewerkschaftlichen Beamtenlager zum Durchbruch kam. Vor allem war der Vortrag Friedrichs von den Parteifreunden, der den Charakter und die Ziele der Arbeitgemeinschaft näher beleuchtete, von diesem Willen zur Verständigung getragen. Der Gedankengang seiner Ausführungen läßt sich lutz folgendenmaßen zusammenfassen:

Wir leben in einem kritischen Augenblick. Die Frage der Stunde ist: Wie führen wir die demokratischen Grundlagen des Staates? Nicht Rückblick auf Vergangenes, nicht Aufrechnen vergangener Wunden, sondern Blick nach vorwärts ist notwendig. Der Nazi hat in der Beamtenschaft gewaltige Fortschritte gemacht, nicht zuletzt, weil die Anziehungskraft der Partei innerhalb des Beamtenums durch Differenzen und Streit geschwächt worden ist. Bekämpfung, Verständigung und Zusammenhalt tun bitter not, denn der Winter wird für die Republik zu einer großen Belohnungsprobe werden. Der Einfluß der Partei in der Beamtenchaft muß unbedingt vergrößert werden, denn der republikanisch-demokratische Staat braucht Beamte, auf die er sich verlassen kann. Das ist das Ziel der Arbeitgemeinschaft. Damit sie aber für dieses Ziel mit aller Kraft arbeiten kann, muß innerhalb der Partei absolute Gleichberechtigung aller sozialdemokratischen Beamten herrschen. Die Arbeitgemeinschaft verzichtet nicht, daß im Deutschen Beamtenbund trotz seiner parteipolitischen Neutralität verschiedene politische Richtungen bestehen. Geht der Einfluß der sozialdemokratischen Beamten zurück, dann muß naturgemäß ein Aufbruch des DBB nach rechts erfolgen und es wird dann immer schwerer, die bisher von ihm beobachtete

8 1/2 Uhr im „Hotel Kreuz“ stattfindenden Vorstands- und Obmannungsvergung ebenfalls zu erscheinen, damit die Bürgerausschuhvorläufer für den 31. Oktober durchberaten werden können.

Arbeiter-Radiobund. Die für Samstag und Sonntag angelegte Wander-Ausstellung des Arbeiter-Radio-Bundes kann nicht durchgeführt werden, da das Material auf dem Transport vom letzten Ausstellungsort, Heidelberg, stark beschädigt wurde. Die neue Ausstellung wird abgehalten, wenn der neue Großrechner Mühlblader in Betrieb genommen ist. — Der Arbeiter-Radio-Bund will dann demonstrieren, wie mit einfachem, billigem Gerät die Arbeiterschaft am Rundfunk teilnehmen kann.

Kuppenheim. Samstag, 25. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, findet in der „Linde“ eine Parteiverammlung statt. In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht der Mitglieder vollständig zu erscheinen.

Genesbach, Filmvortraag. Es wird erwartet, daß der morgen Samstagabend 8 Uhr im „Bad. Hof“ stattfindende Filmvortraag „Die Mutter“ von Maxim Gorki von den Volksfreundlesern reichlich besucht wird. Es wird kein Eintritt erhoben.

Oostal

Baden-Baden

Sozialdemokratische Bürgerausschuhfraktion. Montag, 27. Oktober abends 8 Uhr, findet im „Bier“ eine Fraktionsung statt, zu der die Fraktionsmitglieder mit dem Erlaufen von vollständigen und pünktlichen Erscheinung eingeladen werden. Tagesordnung: Vorläufer für die Bürgerausschuhung. — Parteimitglieder haben ebenfalls Zutritt.

Kinzigtal

Offenburg

§ 218. Das Schöffengericht Offenburg verurteilte den 55 Jahre alten früheren praktischen Arzt Leo Hartner von Offenburg wegen nennenswerdiger Hebelung in Lateinisch mit fahrlässiger Körperverletzung und nachgelastetem Tode zu 4 Jahren Gefängnis und wegen Vergehens gegen das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten zu 200 Mk. Geldstrafe. Hartner ist schon mehrmals wegen der gleichen Delikte verurteilt worden, zuletzt zu einer Zuchthaus-

trafe, worauf ihm die Approbation und der Dokortitel aberkannt wurde.

Hanauer Land

Kehl

110 000 Voltleitung nach Offenburg fertiggestellt. Die 110 000 Voltleitung von Kehl nach Offenburg ist in diesen Tagen nach einer Arbeitszeit von knapp fünf Monaten fertiggestellt worden.

Veranstaltungen

- Sonntag, 25. Oktober:
- Bad. Landestheater: Abbotat Patslin. Der Diener zweier Herren. 20 Uhr.
 - Colosseum: Das große Attraktionsprogramm. 20 Uhr.
 - Kranich-Vorstellung: Der Sohn des goldenen Weltens. (Konfilm.)
 - Schauburg: Die große Sehnsucht. (Konfilm.)
 - Kranich-Vorstellung: Der Sohn des goldenen Weltens. (Konfilm.)
 - Union-Theater: Melneid.
 - Waria-Balala: Liebesparade (Konfilm.)
 - Stadt, Festhalle: Gefangenen Topographie: Stiftungsfest mit Seidelfeier. Freitag, 26. 20 Uhr.
 - Rheintraubbad Rappenhof: Rund- und Sonderfische mit dem Wasserflugzeug „Seehawke“. 11 bis 17 Uhr.
 - Badische Lichtspiele: Die Flucht nach Debo. 20.30 Uhr.
 - Sum Giesanen: Konzert.
 - Sum Goldenen Adler: Eröffnung mit Künstlerkonzert. 7 Uhr.
- Sonntag, 26. Oktober:
- Bad. Landestheater: Wallenstein. 15 Uhr. Ballfall. 19.30 Uhr.
 - Colosseum: Das große Attraktionsprogramm. 20 Uhr.
 - Kranich-Vorstellung: Der Sohn des goldenen Weltens. (Konfilm.)
 - Schauburg: Die große Sehnsucht. (Konfilm.)
 - Kranich-Vorstellung: Ein Tango für Dich. (Konfilm.)
 - Union-Theater: Melneid.
 - Waria-Balala: Liebesparade (Konfilm.)
 - Stadt, Festhalle: Morgenfeier zu Ehren Robert Seidel. 10.45 Uhr.
 - Badische Lichtspiele: Die Flucht nach Debo. 16 Uhr und 20.30 Uhr.
 - Volkshaus, Schützenstraße 16: Vortrag: Die Weltanschauung eines Freidenkers. 8.30 Uhr.
 - Rheintraubbad Rappenhof: Rund- und Sonderfische mit dem Wasserflugzeug „Seehawke“. 11 bis 17 Uhr.
 - Volkshaus, Schützenstraße 16: Künstlerkonzert.
 - Walter Kreuz: Verdichter mit Festball. 15 Uhr. (Berein der Nahrungsmittel- und Getreidearbeiter.)
 - Sum Giesanen: Konzert.
 - Sum goldenen Adler: 6.30 Uhr abends Streifenkonzert.

Tanz-LEHRINSTITUT BRAUNAGEL
Königsplatz 13 Tel. 5800
Beginn neuer Kurse
Einzelunterricht jederzeit

Albert Kammerer
Bürgerstraße 5
Korragen, Patenttröße,
Chalilongue, Sofa,
Sessel, Divan, Betten
Reparaturen prompt
und preiswert. 6200
Über 100 gut Erhalt.
Maß-Anzüge
Mäntel, Überz.
u. 10% an in all. Gr.
u. Farb. 100 Geb.
rock, Smoking u.
Couture-Anzüge,
Hosen, Joppen,
neu u. gebt. sowie
Gelegenheitskleidung.
Anzüge u. Mäntel
stimmend billig
Abnehmerstr. 53a, 11

Zur Robert Seidel-Feier
in der Städt. Festhalle
ROBERT SEIDEL
Gesammelte Gedichte
413 Seiten mit einem Porträt nach einem
Lichtbild aus dem Jahre 1920
Halbleinen gebunden **Sonderpreis**
zur Seidel-Feier **RM. 3.50**
Volksfreund-Buchhandlung
Waldstraße 28 / Fernruf 7020/7021

Strümpfe Strümpfe
in vorzügl. Qualitäten bei
Vieser, sen., Kalsersfr. 225

Kaffee-Werbe-Woche
von Montag, 27. Oktober
bis Freitag, 7. November
Gratis erhalten Sie
1 hübsche Vase (violett)
beim Einkauf von 1/2 Kaffee
oder 1/4 Kaffee und 1/4 Tee
Kaffee 1/4 Pfd. 48, 65, 75, 80,
85, 90 und 105 Pfennig
Thams & Garfs
DURLACH
Telefon 182 5% Rabatt

Badische Kommunale Landesbank
- Girozentrale -
Öffentl. Bank- und Pfandbriefanstalt
Mannheim Karlsruhe Freiburg
Augusta-Anlage 33-41 Karl-Friedrichstr. 1 Friedrichstr. 39
Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte
Gewährung von Hypotheken

Volksfreund-Buchhandlung
Waldstraße 28 / Fernruf 7020/7021

Kindermehl
müs 1640
Gemüse
enthalten
sagt der Arzt!
Verlangen Sie
Roth's
Gemüsesiebdruckmehl
in den Apotheken
und Drogerien.

MÖBEL

Gelegenheits-Käufe

Schlafzimmer
wenig gebraucht, gut erhalten **190.-**

Schlafzimmer Eiche
moderne Form, weißer Marmor
etc, wie neu **385.-**

Schlafzimmer Eiche
dreif. Garderobenschrank mit
Innenspiegel, weißer Marmor,
komplett, wie neu **500.-**

Herrenzimmer Eiche
ganz wenig gebraucht, fast
neu, vollständig komplett **380.-**

Küche natur lasiert, wenig
gebraucht, gut erhalten, kompl.
dto. **170.-**

u. a. m. **190.-**

Möbelhaus
Carl Baum & Co.
Erbprinzenstr. 30
Kein Laden 6777
Ständig Lager über 100 Zimmer u. Küchen

Meine Schlager!

Ein Posten
Kinder-Strickwesten **295**
sehr dauerhafte Qualitäten
in großer Auswahl - Stck. 3.75

Ein Posten
blaue Arbeitsanzüge **750**
aus prima Drell 9.50

Ein Posten
Herren-Hosen schwarz,
weiß u. grau **690**
gestreift 9.50

Ein Posten
gefütterte Windjacken **1450**
mod. Muster, in viel. Farben

Siegfried Ruben
am Ludwigplatz, Erbprinzenstraße 31

Arbeiter! Werbt für eure Zeitung!

Restaurant zum "Elefanten"
Samstag und Sonntag
Konzert
der Hauskapelle
mit besonderen
Einlagen.

Colloleum
Heute abend 8 Uhr:
Das große Attraktions-Programm
Varietékunst in
höchster
Vollendung
sonntags 7 1/2 und
8 Uhr

Badisches Landestheater

Samstag, 25. Oktober
8.5
Th.-Gem. 3. 8. 0. 0.
1. Hälfte
Zum ersten Mal
Advokat Patelin
Schauspiel von Brecht
und Kälabrat
Regie: Baumbach
Mitwirkende:
Franzendorfer,
Rothmayer, Gufe,
Graf, Höfer, Klobie,
Rehner, Müller,
u. d. T. d. T.

Sonntag, 26. Oktober
Nachmittags
1. Vorstellung der
Sondermiene für
Auswärtige
Der
Waffenmied
Romische Eper von
Leping
Regie: Baumbach
Mitwirkende: Baum,
Haberborn,
J. Erdinger, Kalmbach,
Kiefer, Löfer, Derner,
Schepplin, Kras
Anfang 15 Uhr
Ende 17 1/2 Uhr
L. Rang und L. Sperrstg.
4.50 Mk.

Abends
Th.-Gem. 601-700
Falstaff
Syrische Komödie von
Terenz
Regie: Baumbach
Mitwirkende: Baum,
Haberborn,
J. Erdinger, Kalmbach,
Kiefer, Löfer, Derner,
Schepplin, Kras
Anfang 19 1/2 Uhr
Ende 22 Uhr
Preis D (1.00-8.00 Mk.)
No. 27. 10. Die Ribea-
lungen 1. und 2. Abteil.

Dimmi!

bringt Lurn
Stunde mit!

zur kleinen Puppen-Weihnachts-
Messe von KNOFF

Das müssen auch Vati und Mutti gesehen
haben! Das ist einzig schön! Da gibt es
Karussells, Schiffschaukel, Schaubuden —
eine große Berg- u. Talbahn und alles, alles,
was auch auf der richtigen Messe auf dem
Karlsruher Meßplatz zu sehen ist! **Alles
bewegt sich und dreht sich!** Zeigt
auch den Eltern das Schaulustige in der
Lammstraße bei der Kaiserstraße mit dem
Puppen-Fußballplatz
(Käte Kruse - Puppen!)

WOHLFEILE WOCHE

morgen Samstag Haupttag!

KNOFF

Statt besonderer Anzeige

Heute morgen 1 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit mein
lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwiegervater
und Schwager

Carl Lacroix

Malermeister und Altstadtrat,
im Alter von 57 Jahren.
Karlsruhe, den 24. Oktober 1930.
Redtenbacherstraße 23

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Emilie Lacroix, geb. Engler
Else Allmendinger, geb. Lacroix
Karl Lacroix, Malermeister
Eugen Lacroix, Maler
Emil Allmendinger, Gipsmeister
Emil Lacroix und Frau
Else Sadowski

Beerdigung am Montag, den 27. Oktober 1930, nachm. 2 Uhr.
Wir bitten Kondolenzbesuche zu unterlassen!

Einladung

Die Mitglieder des Bürgerausschusses haben
sich zu einer Sitzung am
**Freitag, den 31. Oktober 1930, abends
8 Uhr, in den Rathsaal ein-**
zu versammeln.

1. Erörterung des Sanierungsplans Sg. Nr. 647 in der Muhlburgerstraße 41, bisher Eigentum der Engelberta Edelmann Witwe.
2. Erörterung des Sanierungsplans Sg. Nr. 357 in der Leopoldstraße Nr. 3, bisher Eigentum der Magdalena Schreiner.
3. Erörterung des Sanierungsplans Sg. Nr. 833, bisher Eigentum des Schneidermeisters Friedrich Ruf in Maltatt.
4. Verkauf eines Bauplotes an den Schneidermeister Friedrich Ruf in Maltatt.
5. Nachtragserwerb für den Bürgerausschuss des Krankenhauses.
6. Bekanntmachung von Beisetzungen des Gemeindefiskus in Maltatt.
Karlsruhe, den 23. Oktober 1930.
Der Oberbürgermeister
Kemper

Dr. med. Keul

Facharzt für Haut- und Hautleiden, Kosmetik
Licht- und Diathermiebehandlung 1765

wohnt und praktiziert jetzt
Ritterstraße 5 — Haus Köchlin
gleich bei der Kaiserstraße, Ecke Zähringerstr.
Telefon 1511 Sprechstunde 11-1, 3-6

Einladung

Die nachverzeichneten Anteilhaberinnen
am mit Auslosungsschein (Lotterien-
schein) Nr. 1930 zur sofortigen Heimzahlung
im fünften Betrage ihres Gewinnanteils
mit 5 Prozent Zinsen für die Zeit vom
1. Januar 1926 bis 31. Dezember 1929
(7 Jahre) gezogen worden:
Sg. Nr. 24, A (Nennwert 50 RMart) die
Nummern 14, 80.
Sg. Nr. 24, B (Nennwert 12.50 RMart) die
Nummern 11, 53, 71, 86, 104,
120, 151, 202, 214, 215, 226, 231, 254,
270, 294, 301, 308, 323, 391, 409, 416,
423, 435, 444, 458, 470, 501, 512, 536,
543, 561, 568, 595.
Die Einlösung erfolgt nur gegen Vor-
handlung des Auslosungsscheins und
Vorgelege der Schuldenfreiheitsbescheinigung
der Ablosungsstelle durch die Stadt
Karlsruhe.
Karlsruhe, den 24. Oktober 1930.
Stadtsekretär
J. B. Ma n n.

Todes-Anzeige.

Heute früh verschied nach kurzem,
schwerem Leiden, mein lieber Mann,
unser guter Vater, Großvater, Bruder,
Schwager und Onkel 1843

Wilhelm Wilde

im Alter von 64 Jahren.
Karlsruhe-Grünwäldchen, 24. Okt. 1930.
Hauptstraße 7

Im Namen der trauernden Hinter-
bliebenen:
Frau Therese Wilde Witwe.

Die Beerdigung findet am Sonntag
nachmittags 3 Uhr in Grünwäldchen statt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme,
zahlreichen Blumen- und Kranzspenden, sowie für die
tröstlichen Rücksichten, welche uns beim Heimgang unseres
lieben, guten Vaters

Bernhard Kopf

Eberwagenfahrer
erwiesen wurden, sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Ganz besonders danken wir dem Stadt. Bahnamt
Karlsruhe für den wirkungsvollen Nachruf und die Kranz-
niederlegung am Grab, ferner dem Fahrerpersonal der
Stadt. Straßenbahn, dem Gefährtenverein, sowie dem
Leibrentenverein Karlsruhe. Ganz besonders dank
gehört den Herren Sängern für den erhebenden Grab-
gesang und allen, allen, denen unser Leben Kollegen, die ihm
die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir innigsten Dank.
Dank, den 23. Oktober 1930.
In tiefer Trauer: Frau Emilie Kopf.

Küchen

in mod. Formen, billig
zu verkaufen. 6804
Schreinerer Waldstr. 56.

**Speisezimmer, 200 cm
breit, hoch, pol. lackiert
unt. Kreis. Schreinerer
Waldstr. 56 6800**
(Warenkaufabkommen).

**Speisezimmer, edit
Eiche, Büfett 160 cm, gut
hoch, breiten, 1 Aus-
ziehisch, 4 Lederstühle
N. 680. — Schreinerer
Waldstr. 56. 6803**

Praxis-Verlegung.

Bin von Stefanienstraße 66
verzogen nach

Kaiserallee 7

Mühlburger Tor 1771

Dr. med. Modrze

Augenarzt
Telephon 5851 Sprechst. 9 1/2, 3-6

Durlacher Anzeigen

Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung.

Das Verzeichnis der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherungen für
das Jahr 1930 wird a. 31. neu auf-
gestellt. Die Grundstückseigentümer und
Pächter von Grundstücken, welche seit No-
vember v. Js. (Martin) Grundstücke
verpachtet, gepachtet, das Pachtverhältnis
bis aufgelöst haben, ferner diejenigen,
die in den letzten Jahren einen Betrieb
eröffnet, ihren Betrieb eingestellt oder
erweitert haben, werden hiermit aufge-
fordert, bis längstens 31. Oktober d. J.
mündlich oder schriftlich Anzeige zu er-
statten. Dieselbe hat für die Mitteilung
auf dem Rathaus 3. Stock, Zimmer
Nr. 6 und für den Stadtleiter Rue auf
dem Gemeindeamt dabei selbst zu er-
folgen.
So keine Anzeige erfolgt, wird unter-
stellt, daß Veränderungen im bisherigen
Betriebe nicht eingetreten sind.
Gleichzeitig mache ich darauf aufmerk-
sam, daß bei denjenigen Bürgern bzw.
Bürgerinnen, die ihre Allmendbäder
nicht durch die Stadt verpachten ließen,
angenommen werden muß, daß sie diese
Bäder selbst bebauen und deshalb in das
Verzeichnis aufgenommen werden. 1504
Durlach, den 24. Oktober 1930.
Der Oberbürgermeister

Einlösung der Anteilhaberinnen mit Auslosungsschein der Stadt Karlsruhe (Baden)

Die nachverzeichneten Anteilhaberinnen
am mit Auslosungsschein (Lotterien-
schein) Nr. 1930 zur sofortigen Heimzahlung
im fünften Betrage ihres Gewinnanteils
mit 5 Prozent Zinsen für die Zeit vom
1. Januar 1926 bis 31. Dezember 1929
(7 Jahre) gezogen worden:
Sg. Nr. 24, A (Nennwert 50 RMart) die
Nummern 14, 80.
Sg. Nr. 24, B (Nennwert 12.50 RMart) die
Nummern 11, 53, 71, 86, 104,
120, 151, 202, 214, 215, 226, 231, 254,
270, 294, 301, 308, 323, 391, 409, 416,
423, 435, 444, 458, 470, 501, 512, 536,
543, 561, 568, 595.
Die Einlösung erfolgt nur gegen Vor-
handlung des Auslosungsscheins und
Vorgelege der Schuldenfreiheitsbescheinigung
der Ablosungsstelle durch die Stadt
Karlsruhe.
Karlsruhe, den 24. Oktober 1930.
Stadtsekretär
J. B. Ma n n.

Sozialdemokr. Partei Karlsruhe

Todes-Anzeige.

Siermit sagen wir unsere Mitglie-
der davon in Kenntnis, daß unser
treuer Genosse

Wilhelm Wilde

gestorben ist. Die Beerdigung findet
am Sonntag nachmittags 3 Uhr in
Grünwäldchen statt und erlangen wir
um zahlreiche Beteiligung. 6802
Der Vorstand.

Todes-Anzeige

Nach langem, schwerem Leiden
verstarb am Freitag, 14. 10. 1930
meine innigst geliebte Tochter,
unsere gute Schwester, Schwägerin
und Nichte

Lina Bürt

im Alter von nahezu 21 Jahren.
Karlsruhe, 25. Okt. 1930.
In tiefem Schmerz
Helene Bürt, Wwe.
Ludwig Bürt und Frau
Johann Bürt
hans Bürt

Die Beerdigung findet am Kon-
tag, den 27. Oktober 1930, 16 Uhr
hau. Trauerhaus Westendstraße 26

Für nur 50 Pfg. zehntausend Mark

können Sie gewinnen in der beliebten
Weimarer Naturheilkamp-Lotterie
10710 Geldegewinne
Zus. 30000 Mk. kommen zur Verlosung
Ziehung schon 5. November
1 Los 50 Pfg., 13 Lose 6 Mk.
Ferner empfehle:

Volkswohl-Lose Einzellos 1 Mk.
Doppellos 2 Mk.
1178 Gew. und 2 Prämien zusammen
46500 Mk. kommen zur Verlosung.
Hochstzew. auf 1 Doppellos 150000 Mk.
Einzellos 75000 Mk.
Ziehung 11. bis 18. November
Alle Gewinne 90% bar
Generalagentur für Baden:
Lotteriebund Gühringer, Pforzheim
Postcheckkonto Karlsruhe 21398
Versand nach auswä. 1847
Hier bei Lotterie-Einnehmer Zwiers, Dr. Meier
Sanner, Töpfer

Flur-Garderoben

Huber, Waldstr. 20
Rüdgerstraße
Hildesheim

Zauberverseigerung.

Am Dienstag, den 28. Oktober 1930, nach-
mittags 12 Uhr, mit Zulassung
an der Kaiserstraße beim
einmaligen (Steigerung). Verteilung
das Zaubergewinn der Wälder
Richtlinien der Wälder
Richt. Niederwald, Grobküst, Kle-
brüder und Oberwald.
Die Verteilung des Zaubergewinns
in der Grobküst, Kleinküst und
Oberwald findet gegen 12 1/2 Uhr
Zusammenkunft an der alten Rhein-
Mühlstraße statt.
Karlsruhe, den 24. Oktober 1930.
Der Oberbürgermeister
J. B. G o s m a n n.

Obstverkauf

Am Dienstag und Mittwoch, den
28. und 29. ds. Mts., jeweils
vormittags 8 Uhr beginnend, ver-
anstalten wir im „Kaffee Kolwad“
Karlsruhe, Göttingerstraße, einen
Obstverkauf. 6799

Badische Landwirtschaftskammer.

Ein Versuch mit einem Volksfreund-Inserat lohnt sich
Der erprobte Helfer in der Steigerung Ihrer Umsätze
ist nach wie vor der Volksfreund

Rastatter Anzeigen

Verbot

Das Ablegenlassen von Tauben während
der Spätharvestezeit, d. i. von dieser Be-
fugnisgabe bis 15. November 1930, ist nach
§ 29 der Feldpolizeiverordnung verboten.
Das Feldbureau ist angewiesen, Tauben-
besitzer, deren Schläge in der Verbotzeit offen
stehen, zur Anzeige zu bringen.
Nichtbeachtung wird unmissverständlich be-
straft. 1502
Karlsruhe, den 22. Oktober 1930.
Der Oberbürgermeister
Kemper

Arbeiter! Berücksichtigt bei
Einkäufen stets die An-
renten dieser Zeitung